

**Geschäftsbericht des Direktors
über die Arbeit des TECHNOSEUM
im Jahre 2022**

Inhalt

Tabellenverzeichnis	2
1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen	3
2. Neuzugänge in den Sammlungen	5
3. Leihgaben aus den Sammlungen	10
4. Forschung und Evaluation	11
5. Dauerausstellung	14
6. Wechselausstellungen 2022	16
7. Museumspädagogik	17
8. Veranstaltungen	23
9. Besuchszahlen	29
10. Presseresonanz	31
11. Internetresonanz	33
12. Werbung	36
13. Bibliothek und Archive	37
14. Ehrenamtliche Kräfte	40
15. Finanzen	44
16. Personal	48
17. Ökologische Nachhaltigkeit	52
18. Digitalisierung	54
19. Sitzungen der Gremien	55

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Ankäufe und Spenden.....	9
Tabelle 2 Leihgaben.....	10
Tabelle 3 muspäd. Veranstaltungen.....	22
Tabelle 4 eigene Veranstaltungen.....	26
Tabelle 5 Rahmenprogramm.....	27
Tabelle 6 Forum Mannheim	28
Tabelle 7 Besuchszahlen.....	30
Tabelle 8 Medienresonanz	32
Tabelle 9 Basis-Metriken	34
Tabelle 10 Engagementbereich	43
Tabelle 11 ehrenamtl. Personen	43
Tabelle 12 Praktika	49
Tabelle 13 schwerb. Menschen	49
Tabelle 14 Personalübersicht	51

1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen

Waren die beiden Jahre zuvor stark von der Corona-Pandemie beeinflusst, so waren 2022 der russische Angriff auf die Ukraine und seine direkten und indirekten Folgen prägend auch für die Arbeit des TECHNOSEUM. Dieses betrifft sowohl inhaltliche als auch wirtschaftliche Aspekte der Arbeit des Hauses. Über dieses bestimmende und bedrückende Thema hinaus gab es aber auch weitere wichtige Themen im TECHNOSEUM, so nach den beiden vorangegangenen Jahren der Pandemie eine weitgehende Rückkehr zur Normalität im Museumsbetrieb, Arbeiten an neuen Ausstellungen und einen personellen Wechsel an der Spitze.

Erstmals nach 2019 musste das TECHNOSEUM in 2022 nicht zeitweilig wegen der Covid-19-Pandemie seine Türen schließen. Gesetzliche und freiwillige Vorsichtsmaßnahmen wie Masken, Abstände und Desinfektion blieben bestehen, aber das Haus war regulär über das gesamte Jahr geöffnet. Die Besucherinnen und Besucher kamen zunächst nur zögerlich wieder in die Ausstellungen und zu den Programmangeboten, ab dem Sommer aber zunehmend mehr und am Ende des Jahres zählte das TECHNOSEUM rund 120.000 Besucherinnen und Besucher – etwa 25% weniger als 2019, aber deutlich mehr als in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021.

Mit Beginn der russischen Aggression kamen verstärkt Flüchtlinge aus der Ukraine auch nach Mannheim und es entwickelte sich ein starkes Gefühl der Solidarität. Das TECHNOSEUM beteiligte sich an der bundesweiten Spendenaktion von MINTaktiv, der Vereinigung von Science-Centern und Technikmuseen im deutschsprachigen Raum. Die Spendenaktion bei freiem Eintritt erbrachte rund 2.000 Euro. Sehr rasch entwickelte und organisierte das TECHNOSEUM spezielle Angebote für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, die kostenlos angeboten und kontinuierlich nachgefragt wurden. In Zusammenarbeit mit der Ukrainischen Junior-Akademie der Wissenschaften spendete das TECHNOSEUM zudem Exponate der 2020 entwickelten Ausstellung „Kopfsalat“ für den Aufbau eines Science-Centers in Mannheims Partnerstadt Czernowitz.

Mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs einher gingen enorme Preissteigerungen bei nahezu allen Produkten und Dienstleistungen, insbesondere aber bei Energie. Davon ist das TECHNOSEUM sehr direkt betroffen und hat umgehend mit Maßnahmen zur Energie-Einsparung reagiert, so im Bereich Klimatisierung, Beleuchtung und Heizung. Aktuell liegen die dadurch möglichen Einsparungen, die durch ungünstige Bedingungen des Gebäudes limitiert sind, bei rund 10%. Eingebettet sind diese Maßnahmen in die parallel erfolgende Entwicklung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie des gesamten Hauses, die alle Bereiche der Arbeit im TECHNOSEUM umfasst. Dabei kann das TECHNOSEUM auf das bereits seit Jahren am Hause sehr erfolgreich umgesetzte Energiemanagement zurückgreifen, so dass bereits von einem sehr guten Niveau gestartet werden konnte. Die Sensibilisierung für Notwendigkeit und Möglichkeit des Energiesparens beschränkt dabei nicht nur auf den eigentlichen Betrieb im engeren Sinne und damit auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern schließt auch die aktive Arbeit in den Ausstellungen und damit die Besucherinnen und Besucher und dadurch erreichte erhebliche indirekte Effekte mit ein.

Ungeachtet dieser Problematik konnte das TECHNOSEUM 2022 auch wieder spannende Sonderausstellungen zeigen: Bis Juni lief noch die große Landesausstellung „Arbeit und Migration. Geschichten von hier“, die von rund 19.000 Interessierten besucht worden ist und das TECHNOSEUM auch inhaltlich-methodisch erheblich weitergebracht und neue Besucher-Gruppen erschlossen hat. Direkt im Anschluss begann der Aufbau der Großen Sonderausstellung Baden-Württemberg „Auf Empfang. Die Geschichte von Rundfunk und Fernsehen“, die im November im

Beisein des Staatssekretärs Arne Braun und des Bürgermeister Grötsch eröffnet wurde und die seitdem auf reges Interesse stößt. Bis Jahresende wurde außerdem die Überarbeitung der Ausstellung „Elementa 3“ auf der untersten Ebene des Hauses weiter vorangetrieben, die im Frühjahr 2023 eröffnet werden soll und in der es um Zukunftstechnologien wie künstliche Intelligenz, autonome Roboter und virtuelle Realität geht. Diese Überarbeitung wurde durch Zuschüsse der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Rahmen des Bundesprogramms „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ auf Vermittlung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württembergs (MWK) sowie durch Beiträge der Stiftung TECHNOSEUM, des Freundeskreises und einer ungenannt wünschenden Spenderin gefördert und ermöglicht. An dieser Stelle gilt allen Förderern des TECHNOSEUM erneut ein herzlicher Dank: Nur durch ihr Engagement und Unterstützung sind wesentliche Teile der Arbeit des TECHNOSEUM überhaupt erst möglich!

Begleitet wurde die Neuaufstellung des TECHNOSEUM im Bereich der Zukunftstechnologien durch die Kampagne „Science oder Fiction?“. Damit gab das TECHNOSEUM Anstöße zur Diskussion über neue Wege und Lösungen für aktuelle gesamtgesellschaftliche Probleme, in deren Zentrum die Rolle der naturwissenschaftlichen Forschung steht. Ziel war es, das TECHNOSEUM mit diesen Herausforderungen für die Zukunft in Verbindung bringen, Jugendliche neugierig zu machen und für Technik zu interessieren.

Neben diesen Ausstellungsprojekten wurden auch die Arbeiten an den beiden Großprojekten des TECHNOSEUM weiter vorangetrieben, dem weiteren Umgang mit dem Schiff „Mannheim“ und der Nutzung von Teilen des SWR-Gebäudes. Hier wurden intensive Verhandlungen geführt und die Planungen fortgesetzt. Neue Entwicklungen sind hier für 2023 zu erwarten.

Neben diesen diversen Neuerungen und Fortschritten hieß es aber in 2022 auch Abschied von einigem zu nehmen: Die seit vielen Jahren bewährten und beliebten „TECHNOnews“ mit aktuellen Informationen rund um das TECHNOSEUM wurden zugunsten einer neuen, gemeinsam mit der DASA in Dortmund und der Museumsstiftung für Post und Telekommunikation produzierten populärwissenschaftlichen Publikation eingestellt. Ende 2022 erschien die erste Ausgabe dieser neuen Reihe „Das Archiv - Arbeit / Technik / Kommunikation“.

Einschneidender noch als diese Veränderung war aber sicherlich die Verabschiedung des langjährigen Direktors Prof. Dr. Hartwig Lüdtkke: Nach 16 Jahren an der Spitze des TECHNOSEUM ging Prof. Lüdtkke Ende September 2022 in den wohlverdienten Ruhestand. Unter seiner Leitung hat das TECHNOSEUM sehr wechselhafte Zeiten und sehr schwierige Momente überstanden und hervorragend gemeistert. Hartwig Lüdtkke hat dabei die entscheidenden Weichen für eine zukunftsfähige Entwicklung des TECHNOSEUM gestellt und viele wichtige Projekte auf den Weg gebracht und vollendet. Entsprechend groß war der Andrang der Gäste anlässlich seiner Verabschiedung im Auditorium des TECHNOSEUM – es fehlte lediglich einer, nämlich die Hauptperson selbst: Fast schon eine Ironie des Schicksals erwischte den Direktor in seiner letzten Woche im Amt noch Corona. Aber auch an dieser Stelle zeigte sich die Flexibilität des TECHNOSEUM und seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und natürlich von Herrn Lüdtkke: Niemand ließ sich durch diesen Umstand aus dem Konzept bringen und sehr kurzfristig wurde auf die veränderte Situation reagiert – wie in Corona-Zeiten üblich mit einer Hybrid-Veranstaltung und Live-Übertragung aus dem Wohnzimmer in der Oststadt in den Festsaal. So wurde es trotz allem eine schöne, würdige und sehr besondere Verabschiedung!

Im letzten Vierteljahr führte dann Dr. Jens Bortloff das TECHNOSEUM als Direktor erfolgreich weiter. Ihm und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses herzlichen Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Jahr – sie alle hatten entscheidenden Anteil an der erfolgreichen Arbeit des Hauses!

2. Neuzugänge in den Sammlungen

Wie in den Jahren zuvor bestimmten auch 2022 die Ausstellungsprojekte die Sammlungstätigkeit. Für die im November eröffnete Große Sonderausstellung Baden-Württemberg „Auf Empfang. Die Geschichte von Radio und Fernsehen“ bezog sich das weniger auf die wesentlichen Leit- und Schlüsselexponate, die längst in die Sammlung Eingang gefunden hatten, sondern auf viele Ausstattungs- und Ergänzungsobjekte, die vor allem die Inszenierungen anschaulich und attraktiv machen. Die Vorbereitung der mittlerweile vierten Sammlungsausstellung, die im Jahr 2024 präsentiert werden wird und sich dem Thema Spielzeug, speziell dem technischen widmen soll, brachte nach Zahl und Qualität den bedeutendsten Zuwachs in den Sammlungsbeständen. Vorrang hatten dabei Objekte aus den vergangenen 20 Jahren, in denen Computer und digitale Medien in die Kinder- und Jugendzimmer Einzug hielten. Daneben konnte aber auch der Bestand an Spielsachen, die ohne Stromkabel oder Batterien auskommen, signifikant erweitert werden.

Ein im Sommer 2022 über die Lokalzeitung gestarteter Aufruf zu Spielzeugspenden brachte einen erheblichen Zuwachs an potentiellen Exponaten für die erwähnte Ausstellung. Unter anderem die bereits sehr umfangreichen Bestände an Technikbau- und Experimentierkästen konnten damit erweitert werden. Herausragend ist dabei der um 1995 entstandene elektro-mechanische Baukasten „Roy-Toy- Spiel- und Lernzeit für Technik“, der von einer Kleinfirma in Wismar hergestellt wurde und hauptsächlich für Kindergärten gedacht war. Mit dem Traktorbaukasten „Tronico“, Herstellungsjahr um 2000 und einem „Meccano Maker System Ferrari 488 Spider“ von 2016 kamen zwei weitere Baukästen im Rahmen des Aufrufs dazu, ebenfalls einige Kästen von Fischertechnik wie der Pumpwagen von 1983, der Hydraulik-Kipper von 1982 und ein Karussell von 1981. In großer Zahl konnten auch Spielfiguren eingeworben werden, darunter Exemplare der Marken Playmobil, Play-BIG und Play-BIG Militär.

Mit verschiedenen neuen Sammlungsstücken kann nun auch die Geschichte der Spielkonsolen nachgezeichnet werden: Das Telespiel „Mustang 9009“ aus dem Jahr 1977 ist eine der zeittypischen „Pong“-Konsolen, „Space Laser Fight“ von 1979 hatte das kleinste bis dahin eingesetzte Grafikdisplay und wurde als erstes elektronisches Computerspiel mit Mikroprozessoreinheit beworben. Das Rennspiel „Action Rider“ wurde vermutlich 1981 hergestellt. Verschiedene „Nintendo“- und „Super-Nintendo“-Varianten aus den 1990er und 2000er Jahren ergänzen den Bestand. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist auch ein Spielzeugauto aus der DDR, das um 1975 auf den Markt kam. Das Modell namens „Kybernet“ vom Hersteller Piko aus Sonneberg diente dazu, Kinder und Jugendliche mit den Möglichkeiten des Programmierens vertraut zu machen. Aufgabe war es, eine Fahrtroute einzugeben.

Den technischen Spielwaren der Marke „Lego“ galt ebenfalls die Aufmerksamkeit: Ein Universalbaukasten von 1980 mit batterieangetriebenem Motor, ein Universalbaukasten Pneumatik, Herstellungsjahr 1984 und verschiedene Objekte der Reihe „LEGO Technik“ wie ein Radlader von 1995 oder ein Cargo Flugzeug, Herstellungsjahr 2014, konnten eingeworben werden. Mit dem Baukasten 263 von 1974, der sich speziell an Mädchen wandte, ließ sich eine Puppenküche bauen

und mit passenden Figuren ausstatten. Ergänzend kamen zahlreiche Spielfiguren aus der Reihe „LEGO Friends“ hinzu. Roboter und Gesellschaftsspiele erweitern darüber hinaus die Spielzeugsammlung.

In einigen Sektoren der historischen Spielwaren sind Spenden an die Sammlung eher selten, die gesuchten Objekte müssen in der Regel auf Auktionen erstanden werden. Das war der Fall bei zwei Figuren aus den 1930er Jahren, einem Seemann vom Ernst Paul Lehmann Patentwerk in Brandenburg/Havel und einem tanzenden Wehrmachtssoldaten mit Trommel vom Schuco-Spielwarenwerk in Nürnberg. Beide Objekte sind Beispiele für die Militarisierung von Spielzeug, die einen Höhepunkt vor Beginn des Ersten Weltkriegs erlebt hatte und 20 Jahre später erneut auflebte. Ebenfalls aus dem Hause Schuco konnten auch zwei Blechautos mit elektrischer Fernlenkfunktion aus der Zeit um 1970 ersteigert werden. Aus der Zwischenkriegszeit und den Jahren unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg stammen eine Reihe von Spielwaren, die nicht gekauft, sondern von Erwachsenen selbst gebaut worden waren, sei aus Mangel an Geld oder einem Mangel an Angeboten. Dazu gehören vier Puppenstuben und ein Kinderkaufladen, die von viel Fantasie, Improvisationsvermögen und Geschick ihrer Produzenten zeugen. Aus der Notzeit der Jahre von 1943 bis ca. 1950 stammt auch ein besonderes Konvolut, das von einem Sammler erworben werden konnte. Zumeist aus Kriegsschrott und allen möglichen Gegenständen und Materialien, die die Katastrophe überdauert hatten, wurden Panzermodelle und Kanonen, eine Straßenbahn, eine Holzeisenbahn, aber auch ein Bauernhof und Tierfiguren gefertigt. Ein Karussell entstand auf der Basis eines Grammophons und kann mit dessen Kurbel und dem Federmotor in Betrieb genommen werden.

Auch jenseits des Sammlungsthemas Spielzeug kamen mit dieser Übernahme eine Reihe von Gegenständen der Alltagskultur ins TECHNOSEUM, die vor allem auf der Basis von Kampfausrüstung entstanden, so unter anderem Aschenbecher aus aufgetrennten Granathülsen und Handgranaten, Feuerzeuge aus Gewehrmunition oder ein Christbaumständer aus einem Tragegestell für Panzergeschosse. Die Volksweisheit, dass Not erfindet, belegen auch einige Tischlampen und ein hölzerner Schlichtsarg, der senkrecht gestellt und mit Füßen, Haken und Stangen versehen einen zwar makaber anzusehenden, aber durchaus funktionstüchtigen Kleiderschrank ergab.

Für die verschiedenen Sammlungsgebiete kam es im Verlauf des Jahres wieder zur Übernahme einer Reihe von Ensembles und Einzelobjekten, von denen nur einige genannt werden sollen. Für den Bereich der Medizintechnik besonders bemerkenswert ist der Ventilröhrengleichrichter einer Röntgenanlage, die in den 1930er Jahren von den Siemens-Reiniger-Werken in Berlin gefertigt wurde. Seit 1990 stand die mit ihren Kondensatoren, Isolatoren, Glasröhren und dem Hochspannungstransformator spektakuläre Einheit als Schaustück im Empfang einer radiologischen Praxis in Ludwigshafen/Rhein. Das 1961 in Belgien gebaute Dialysegerät „Travenol Coil Kidney“ war das erste Komplettsystem für die Hämodialyse, bei der Übernahme handelt es sich um ein Geschenk des Dialysemuseums Fürth.

Ebenfalls als kollegiale Überlassung kamen für den Bereich der Zeitmessung sechs Zeitwaagen aus dem Uhrenmuseum Furtwangen in die Sammlung. Die Geräte dienen zur Einstellung der

Ganggenauigkeit von mechanischen Uhren. Diese erfolgt über die Aufnahme der Schwingungsfrequenz der Unruhe per Mikrophon. Die Präzisionsinstrumente stammen von Herstellern in Deutschland und der Schweiz und wurden zwischen 1950 und 1970 gebaut.

Eine willkommene Ergänzung der Nähmaschinensammlung wurde durch ein Angebot der Gemeinde Forst in Baden möglich. Dort war eine umfangreiche Kollektion von Haushalts- und Industriemaschinen eingelagert, die ein Sammler hinterlassen hatte und die aus Platzgründen aufgelöst werden musste. Das TECHNOSEUM konnte eine Auswahl treffen und damit einige Lücken in den eigenen Beständen füllen. Es handelt sich um 27 Klein- und Handkurbelmaschinen englischer, französischer und deutscher Hersteller aus den Jahren 1860 bis 1910, einige jüngere Exemplare der Karlsruher Produzenten Junker & Ruh, Gritzner und Haid & Neu ergänzt durch eine Reihe von Spielzeugnähmaschinen aus der Nachkriegszeit. Auch einige Zubehörteile und Werkzeugdosen konnten im Rahmen dieser Aktion als Schenkung übernommen werden.

Für den Bereich der Energietechnik wurde nach längeren Verhandlungen ein mit großer Präzision gebautes Modell des dritten Versuchsmotors, den Rudolf Diesel 1896 konstruiert hatte, erworben. Der Erbauer hatte dazu Kopien der Originalpläne von der M.A.N.- Augsburg erhalten und in den Jahren von 1995 bis 2000 an der Replik im Maßstab 1:5 gearbeitet. Das Modell kann mit Hilfe eines Elektromotors in Bewegung gesetzt werden.

Zusätzliche Bestandserweiterung über die erwähnten Anschaffungen für die laufende Sonderausstellung hinaus gab es auch für den Bereich der Kommunikations- und Informationstechnik. Als Geschenk von einem Privatsammler kamen 14 Schmalfilmkameras, die einige Lücken in der bereits umfassenden einschlägigen Sammlung füllen. Die 14 Geräte der Baujahre 1927 bis 1964 stammen von so renommierten Herstellern wie Bolex International aus der Schweiz, der Eumig GmbH in Wien, Pathé in Paris und mit gleich acht Kameras vertreten die Niezoldi & Krämer GmbH (Nizo) in München. Von dem dänischen High-End-Produzenten Bang & Olufsen 2005 gefertigt wurde das TV-Gerät BeoVison MX 8000, das zusammen mit dem dazugehörigen VHS-Videorekorder übernommen werden konnte. Aus dem Jahr 1950 stammt eine Rundstrahler-Ampel-Lautsprecher des Typs RSA, hergestellt von der Firma Wigo G. Widmann in Schwenningen, für die Beschallung von Großveranstaltungen und Sportereignissen. Mit der Einwerbung des Hewlett-Packard Taschenrechners HP 35 aus dem Jahr 1972 wurde auch diese Sammlung abgerundet. Es war das erste Modell auf dem Markt mit trigonometrischer, logarithmischer und Exponentialrechnungsfunktion. Es verdrängte innerhalb kurzer Zeit die bis dahin im technisch-wissenschaftlichen Bereich eingesetzten Rechenschieber.

Zuwachs ist auch für bei den Objekten zur historischen Verkehrstechnik zu verzeichnen:

Herausragendes Objekt ist dabei ein Ford Capri II GT 1.6 mit 1600 ccm Reihenmotor und 88 PS, der 1975 erstmals zugelassen wurde und bis zur Übergabe an das Museum in erster Hand blieb. Das Automobil passt in eine Reihe von „Youngtimern“ und Kultfahrzeugen der 1970er Jahre, denen ein besonderes Augenmerk beim Sammlungs Aufbau gilt. Bei den motorisierten Zweirädern kam ein Fahrrad mit Hilfsmotor von den Pantherwerken in Braunschweig, gebaut 1933 neu hinzu. Es handelt sich um ein zeittypisches Herrenfahrrad mit Ballonreifen, in dessen Rahmen ein Motor der Fichtel &

Sachs AG aus Schweinfurt mit 74ccm Hubraum und einer Leistung von 1,25 PS eingesetzt wurde. Beliebt waren diese Fahrzeuge, da sie steuerfrei und ohne Führerschein bewegt werden konnten. Ebenfalls aus dem Hause Fichtel & Sachs stammt ein 47 ccm-Motor, der zu Anschauungszwecken so aufgeschnitten wurde, dass das Aussehen und die Funktion der beweglichen Teile ablesbar sind. Motoren dieser Bauart und dieses Herstellers fanden vor allem in Mofas und Mopeds eine große Verbreitung.

Erweiterung gab es 2022 wie in jedem Jahr in der Sammlung von Emaille- und Blechschildern. Besonders nennenswert ist ein 1962 emailliertes Werbeplakat der Schwabenbräu Brauerei Robert Leicht aus Stuttgart-Vaihingen. Dieses mit einem Aufkleber als „Muster“ deklarierte Schild hing nie im öffentlichen Raum und blieb daher vollkommen makellos erhalten. Einige der typischen Spuren des Gebrauchs zeigt dagegen ein Warnschild aus Blech mit der Aufschrift „Beim Laufen des Motors Türen auf! Auspuffgase sind giftig“, mit einer drastischen Illustration, die zeigt, wie es einem Chauffeur ergeht, der den Ratschlag nicht beherzigt. Ein weiteres neues Objekt zur Geschichte der Alltagskultur ist eine Parteifahne des SPD-Stadtteilvereins Mannheim Neckarstadt mit der gestickten Aufschrift: „Mit uns das Volk mit uns der Sieg 1867 -1927 Mhm.-Neckarstadt“, die eine Mannheimer Bürgerin der Sammlung übergab.

Das Berichtsjahr 2022 brachte einen Zuwachs von rund 1300 Exponaten, davon waren ca. 950 Neuzugänge, beim Rest handelt es sich um Nacherfassungen von Objekten, die schon länger im Bestand sind oder um Einzelteile von Ensembles, die bislang nur unter eine Sammelinventarnummer geführt wurden. Zum 31. Dezember 2022 betrug die Anzahl der Datensätze für dreidimensionale Objekte 85.733, darin sind über 200.000 Einzelteile erfasst. Die auch retrospektiv durchgeführten Arbeiten zur digitalen Fotografie der Sammlung führten dazu, dass 81.770 Exponatabbildungen in die Datensätze eingebunden sind. Die Gesamtzahl der Sammlungsdatensätze inklusive Archivalien, Fotos und Medien belief sich Ende 2022 auf 339.750.

Ausgewählte Ankäufe und Spenden

Sammlungsbereich/Objekt	Jahr	Kaufpreis
Informations- und Kommunikationstechnik		
Rundstrahler Ampel-Lautsprecher	1950	455,-
Fahrzeuge		
Ford Capri II GT 1.6	1975	Spende
Fahrrad mit Hilfsmotor Panther	1933	2500,-
Kinderdreirad mit elektrischem Antrieb	1950 - 1955	165,-
Robotik		
Telepräsenzroboter	2021	1600,-
Energietechnik		
Modell Dieselmotor 1896	1995	3000,-
Lampe Big Bang Suspensione	2022	1340,-
Lampe Louis Poulsen PH 5	2022	660,-
Lampe Mercury Chrome	2022	2600,-
Spielwaren		
Lego Nintendo	2020	200,-
Modell Karussell	1945 - 1950	225,-
Modell Straßenbahn	1945 - 1950	265,-
Modell Panzer	1945 - 1950	285,-
Figur Seemann	1930 - 1940	480,-
Figur tanzender Soldat	1934	240,-
Spielzeugauto Schuco Servo	1970 - 1980	120
Werbung		
Leuchtreklame Premiere Sportsbar	ca. 2005	100,-
Emaillenschild Schwabenbräu	1962	250,-
Blechschild Rochebelles Brikett	Ca. 1920	490,-
Alltagskultur		
Kleiderschrank aus Sarg	1945 - 1950	125,-
Tischlampe aus Granatenhülse	1945 - 1950	150,-
Behälter Ernährungshilfswerk	1940 - 1945	115,-
Emaillenschild „Benutzung eines Paternosters“	1930 - 1950	450,-
Emaillenschild „Achtung Stromschlag“	1959	1050,-
Pappschild „Stop verhindert Einbruch“	ca. 1920	500,-
Blechschild „Beim Laufen des Motors Türen auf“	ca. 1950	850,-

Tabelle 1 Ankäufe und Spenden

3. Leihgaben aus den Sammlungen

Mit der Lockerung der Maßnahmen zur Verminderung der Ansteckungsgefahr mit dem Covid-Virus normalisierte sich im Jahr 2022 auch die Nachfrage nach der Ausleihe von Sammlungsobjekten für Ausstellungsprojekte anderer Häuser. In Zahlen blieben die Leihvorgänge aber noch hinter den der Zeit vor der Pandemie zurück. Gefragt waren vorrangig Objekte zur Mediengeschichte und zum Thema Energie. Bei insgesamt 14 Leihvorgängen wurden 40 Exponate temporär abgegeben. Zu sehen waren sie unter anderem in folgenden Ausstellungsprojekten:

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Zeitgeschichtliches Forum Leipzig	#Deutschland Digital
Deutsches Bergbaumuseum Bochum	Gras drüber...Bergbau und Umwelt im deutsch-deutschen Vergleich
Staatsbibliothek zu Berlin	Unheimlich fantastisch – E.T.A. Hoffmann 2022
Deutsches Hygiene-Museum Dresden	Genetik. Eine Ausstellung darüber, wer wir sind und werden könnten
Badisches Landesmuseum, Karlsruhe	Die 80er – Sie sind wieder da!
Museum LA8, Baden-Baden	CRIMINAL WOMEN. Eine Geschichte der weiblichen Kriminalität
LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster	Barbarossa. Die Kunst der Herrschaft
Landeshauptarchiv Koblenz	75 Jahre Rheinland-Pfalz. Die frühen Jahre am Deutschen Eck 1946 bis 1956
Museum Heppenheim	Freiheit. Selbstbestimmung. Teilhabe. Auf dem Weg zur Demokratie 1848/49
Schwarzwaldverein Stühlingen	RäderWerk – Vom Arbeiten und Speilen im Wutachtal

Tabelle 2 Leihgaben

Leihgaben für Dauerausstellungen gingen unter anderem an das Landesmuseum Württemberg Stuttgart, die Stadt Schwäbisch Gmünd und das Dentalhistorische Museum in Colditz.

4. Forschung und Evaluation

Der Bereich Evaluation und Besucherforschung des TECHNOSEUM hat im Verlauf des Jahres 2022 einen Großteil seiner Aufgaben, Tätigkeiten und Mittel zielorientiert weiterentwickelt. Dies betraf mitunter die Online-Umfragen zu den museumspädagogischen Angeboten. Damit ging ferner eine Umstellung auf eine neue Umfrage-Plattform (LamaPoll) einher. Auch eine Vereinfachung der Kassen- und Buchungsdatenverarbeitung sowie der Einsatz einer freien Statistik-Software zur Datenauswertung spielten eine wichtige Rolle, um die Arbeit effizienter zu gestalten. Die tiefgreifendste Weiterentwicklung betrifft die Formulierung einer Evaluations-Strategie, die in einem kollaborativen Prozess mit Mitarbeitenden des TECHNOSEUM begründet wurde. Diese liefert in Zukunft den Rahmen, in dem Evaluation und Besucherforschung gezielter durchgeführt werden.

Museumspädagogische Angebote

Für die Evaluation der museumspädagogischen Angebote werden nach wie vor Online-Fragebögen an Lehrkräfte, Gruppenleiter und Eltern versendet, die ein schulisches Angebot, eine Führung oder einen Kindergeburtstag gebucht bzw. einen Museumsbesuch in Eigenregie angemeldet hatten. Der Befragungszeitraum orientiert sich am Schuljahr und belief sich vom September 2021 bis August 2022. Nach den starken Rückgängen des Besucherfeedbacks aufgrund der Corona-Pandemie hat sich das Besucherfeedback in dieser Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr wieder mehr als verdreifacht. Der folgende Bericht basiert auf einer Stichprobe von n=459 Befragten.

Der organisatorische Ablauf bei der Anmeldung (Buchungsservice) wird zu 75% als hervorragend und zu 25% als überwiegend gut bewertet. Die durchschnittliche Besuchsdauer fiel bei den Befragten um 11 Minuten auf 2 Stunden und 55 Minuten. Rund die Hälfte der Besucherinnen und Besucher der pädagogischen Angebote hat ein solches zum wiederholten Mal gebucht. Rund 20% der Befragten besuchen das TECHNOSEUM mindestens einmal im Jahr.

Das museumspädagogische Angebot wurde von 95% überwiegend gut bis hervorragend bewertet. Der Umfang der angebotenen Angebote wird zu 85% als genau richtig bewertet. Die öffentlichen Vorführungen gefallen zu 99% überwiegend gut bis hervorragend. Rund 90% der Lehrkräfte und 70% der Eltern würden noch einmal mit einer Schulklasse bzw. einem Kindergeburtstag ins TECHNOSEUM kommen. Die Auswertung bestätigt die insgesamt positive Bewertung der museumspädagogischen Arbeit der Vorjahre.

Die Online-Fragebögen wurden zu Beginn des Jahres 2022 hinsichtlich ihrer Fragen und Bewertungskriterien überarbeitet, um größeren Erkenntnisgewinn, aber insbesondere höhere Messgenauigkeit und damit Qualität der Daten zu erzielen. Die Umstellung auf die überarbeiteten Fragebögen fand zu September 2022 statt, um einen nahtlosen Übergang zwischen den Schuljahren zu garantieren und den internen Arbeitsaufwand so gering wie möglich zu halten. Die Befragung von Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Kooperationsschulen basiert weiterhin auf Fragebögen, welche sie nach einem Museumsbesuch postalisch zugeschickt bekommen. Der Rücklauf der Fragebogen war wie im Vorjahr gering, sodass eine systematische Auswertung als nicht zielführend erachtet wurde.

Digitale Museumsangebote

Seit ihrer Veröffentlichung Mitte Dezember 2021 wird die App des TECHNOSEUM hinsichtlich Downloadzahlen sowie Erfüllung von Besucherbedürfnissen regelmäßig überprüft. Hierfür wird zum einen die Downloadrate monatlich ausgewertet, zum anderen ist eine Online-Umfrage in der App geschaltet.

Die App erreichte bis Ende des Jahres 2022 über 3.600 Downloads. Die Downloadrate der App hat sich von 7% im Launch-Zeitraum auf durchschnittlich 4% eingependelt (bemessen an Gesamtbesucherzahl pro Monat), was ein zufriedenstellendes Ergebnis für eine Museums-App darstellt in einem Haus mit einer starken personellen Vermittlung und vielen interaktiven Angeboten.

Nichtsdestotrotz wird weiterhin aktiv an Verbesserungen hinsichtlich Angebot und Funktionalität der App gearbeitet.

Seit Anfang Mai haben User ferner die Möglichkeit, in einer Umfrage die Angebote der App zu bewerten, Anmerkungen zu machen, aber auch Wünsche zur Weiterentwicklung mitzuteilen. Die Umfrage beendet haben 55% der bislang 64 Userinnen und User. Aus der Zwischenauswertung lässt sich ableiten, dass die stärkste Besuchergruppe mit 54% die der Familien (Kinder/ Eltern/ Großeltern/ andere Familienmitglieder), gefolgt von Individualbesucherinnen und -besuchern mit fast 17%, ist. Die Bewertungen der App fallen dabei positiv aus: 39% der Befragten bewerteten sie mit sehr gut, 42% als gut. Die Befragung findet auch im Jahr 2023 fortlaufend statt und wird regelmäßig ausgewertet, sodass die Befunde in die Weiterentwicklung der App einfließen können.

Sonderausstellung

Um die Sonderausstellung „Arbeit und Migration. Geschichten von hier“ gezielt zu evaluieren, wurde ein Tablet-Terminal eingesetzt. Im Fokus standen hierbei Fragen zur Bewertung der Sonderausstellung und zur Besuchszufriedenheit.

Insgesamt wird die Sonderausstellung „Arbeit & Migration“ von den Befragten mehrheitlich gut bis sehr gut angenommen: 92% vergeben eine positive, 8% eine negative Bewertung (n=2.041). Besonders gut gefallen Besuchenden ausgefallene, besondere, kreative, interaktive Ausstellungsobjekte und Stationen. Kritik wird kaum geäußert.

Das durchschnittliche Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beträgt M=35,1 Jahre (n=585). Ein Großteil von ihnen kam als Individualbesucherin bzw. -besucher in Begleitung (Partner 21% oder andere Familienangehörige 20%) in die Sonderausstellung. Familien bildeten ein gutes Drittel der Besuchenden (17% mit Kindern, 16% mit Eltern, 4% mit Großeltern). Tatsächlich alleine haben 11% der Befragten die Sonderausstellung besucht. Die Sonderausstellung selbst war für 38% der Grund für einen Besuch des TECHNOSEUM. Für weitere 14% stellt die Dauerausstellung den Hauptbesuchsanlass dar und 7% besuchten das Haus hauptsächlich wegen der Elementa-Bereiche. Die Befragten nennen am häufigsten ein zufälliges Entdecken vor Ort und persönliche Empfehlung als Quelle (jeweils 20%; n=791), worüber sie auf die Sonderausstellung aufmerksam geworden sind. Plakate (14%) und Zeitungen/ Zeitschriften (13%) werden weiterhin genannt.

Aus den Ergebnissen lässt sich interpretieren, dass sich das Publikum der Sonderausstellung vom typischen TECHNOSEUM Publikum zu unterscheiden scheint, welches in der Vergangenheit durch wiederholte Besucherstrukturanalysen in Erfahrung gebracht wurde. Dies spricht für die Anziehungskraft von Sonderausstellungen und des TECHNOSEUM.

Auch für die Sonderausstellung „Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“, die am 16. November eröffnet wurde, wird ein Tablet Terminal bereitgestellt, um die Ausstellung zu bewerten. Der Fragenbogen entspricht dem der Sonderausstellung „Arbeit und Migration“. Auch hier werden die Ergebnisse in regelmäßigen Abständen ausgewertet und analysiert.

Dauerausstellung

Um mehr über das Besucherlebnis und die Bedürfnisse unseres Publikums zu erfahren, wurde ein Fragebogen entwickelt, der unterschiedliche Service- und Qualitäts-Aspekte des Museumsbesuches abfragt – so u.a. die wahrgenommene Nützlichkeit von Broschüren, Zugänglichkeit von Bereichen, oder die Produktauswahl im Museums-Shop. Zur Erhebung dieser Informationen wurde Ende Juli auf vorerst unbestimmte Zeit im Foyer (wieder) ein Tablet-Terminal aufgestellt. Der Fragebogen beinhaltet eine Reihe von Aussagen, die sich auf den Eindruck der Besuchenden vom TECHNOSEUM beziehen. Um ein Gefühl für die Publikumsbedürfnisse zu bekommen und unser Angebot bei Bedarf anzupassen, werden die Feedbacks in regelmäßigen Abständen betrachtet und die Ergebnisse intern kommuniziert.

So bekam das TECHNOSEUM im Zeitraum von Ende Juli bis Ende Dezember von den Besuchenden (n=4.812) mehrheitlich gute bis sehr gute Bewertungen in allen befragten Bereichen. So bewerteten 68% der Besucherinnen und Besucher ihren Besuch mit sehr gut. Weitere 13% mit einem eher gut, während 12% der Teilnehmenden ihren Besuch mit sehr schlecht bewerteten.

Alle weiteren Bereiche wie z.B. die Gestaltung der Ausstellung, Hilfsbereitschaft des Personals, Zugänglichkeit aller Bereiche, Museumsshop und allgemeine Sauberkeit schneiden in einem ähnlich guten bis sehr guten Verhältnis ab.

Besucherstruktur

Über das Kassen- und Buchungssystem wurde anhand der Postleitzahlen auch 2022 die Herkunft aller Besuchenden erhoben. Hierbei wird unterschieden in Gesamtbesucherinnen und -besucher und Schülerinnen und Schüler nach Bundesländern und Staaten (Gesamtbesucherzahl 2022: 118.547; 2021: 58.658). Der Anteil der Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht (2.387), während sich die Gesamtbesucherzahl verdoppelt hat. Die inländischen Besuchenden kommen zu 58% aus Baden-Württemberg, zu 18% aus Rheinland-Pfalz und zu 15% aus Hessen.

Anhand der verkauften Eintrittskarten wurde bezüglich der Besucherstruktur im Bereich der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre für die Dauerausstellung ihr Anteil an den Gesamtbesuchenden zusammengestellt. Mit 50% ist der Wert auf einem ähnlichen Niveau wie in den Jahren vor der Pandemie.

Evaluationsstrategie

Um Evaluation und Besucherforschung und damit einhergehend die Publikums-Perspektive in die Arbeit des TECHNOSEUM nahtlos zu integrieren als auch zu etablieren, entwickeln wir eine Evaluationsstrategie. Mithilfe dieser strukturieren wir in Zukunft verschiedene Evaluations- und Forschungsbedarfe sowie die Abläufe in entsprechenden Projekten. Sie zielt damit auf eine effizienzorientierte, zielgerichtete (Zusammen-) Arbeit ab und bietet Projektgruppen, sowie Evaluatoren Orientierung bei der Bewertung und Einordnung von Projekten oder Projektanfragen. Um eine Grundlage für Ideen und Gedanken zur Evaluationstrategie zu schaffen, wurde eine Pinnwand zentral aufgehängt. Alle Beschäftigten waren eingeladen, Fragen zur Weiterentwicklung des Bereiches Evaluation zu ergründen. Die gesammelten Ideen flossen in einen Evaluations-Workshop ein, in dem Erwartungen und Wünsche an die Arbeit des Bereichs Evaluation diskutiert wurden. So kristallisierten sich fünf Themenbereiche heraus: Interne Prozesse, Inhalte, Sichtbarkeit, Zielgruppe und Besucherzufriedenheit. Diese Erkenntnisse bilden die Basis der Evaluationsstrategie.

5. Dauerausstellung

Im Februar 2022 konnten die Modernisierungsarbeiten der Ausstellungseinheit „Automobilbau“ beendet und der Bereich wieder geöffnet werden. Die großen Standvitrinen wurden durch Wandvitrinen ersetzt, wie sie auch in den beiden Ausstellungseinheiten „Energie“ und „Mediengeschichte“ zu finden sind. Parallel zu den baulichen Maßnahmen wurde auch eine inhaltliche Erweiterung umgesetzt. Die bisherigen Themen wurden durch Objekte zu den Themen „Kfz-Reparaturwerkstatt“ und „Arbeitsschutz im Automobilbau“ ergänzt. Hinzu kamen historische Fotos und Filme mit zeittypischen Sequenzen in den einzelnen Ausstellungseinheiten. Diese werden sowohl als Prints in den Vitrinen, wie auch mithilfe moderner Beamertechnologie präsentiert.

Nachdem 2021 mit der inhaltlichen und gestalterischen Neukonzeption der Elementa 3 auf der Ebene F begonnen wurde, nahm das Bauvorhaben 2022 vollends an Fahrt auf. Nach ersten Malerarbeiten wurde im Bereich des Treppenabgangs der Zwischenebene eine Trockenbauwand mit einem Großbildschirm eingezogen. Durch eine zweite Trockenbauwand an der Rückseite entsteht im Bereich der Nebelkammer ein abgetrennter Raum. Zudem konnte ein 30 Meter langes Podest errichtet werden, auf welchem neben einer Vielzahl an Objekten in Vitrinen künftig auch freistehende Objekte zu besichtigen sind. Die Wiedereröffnung der Elementa 3 ist für das Frühjahr 2023 geplant. Sie soll einen Überblick geben über die aktuellen digitalen Technologien mit Blickrichtung in die Zukunft.

Der Krieg in der Ukraine hat auch die Kulturlandschaft nicht unberührt gelassen.

Im Frühjahr folgte das TECHNOSEUM einer Anfrage der ukrainischen Junior Academy of Science, die sich an europäische Museen, Science Center und Institutionen richtete. Dabei ging es um die unentgeltliche Bereitstellung von Experimenten und/oder Mitmach-Stationen für den Aufbau eines mobilen Science Centers in der Westukraine. Das TECHNOSEUM sicherte sofort seine Unterstützung zu und stellte neun Stationen der Sonderausstellung „KOPFSALAT. Optische Phänomene“ zur Verfügung. Im November 2022 wurden diese schließlich im Depot abgeholt und in die Ukraine transportiert. Dort sollen sie zunächst den Kindern im westukrainischen Tschernowitz eine Ablenkung vom Kriegsalltag ermöglichen und dann als Wanderausstellung in anderen Science Centern in der Westukraine gezeigt werden.

Ausstellungsbetrieb und -technik

Im Jahr 2022 wurden die Verbesserungs- und Ergänzungsarbeiten an einzelnen Mitmach-Stationen vor allem in den Elementas fortgesetzt. Ergänzend dazu unterstützte das Team der Ausstellungstechnik tatkräftig beim Aufbau der Sonderausstellung „Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“ und baute obendrein, unterstützt durch Ehrenamtliche, diverse Mitmach-Stationen für die Sonderausstellung.

Der Schwerpunkt des Ausstellungsbetriebs lag 2022 primär bei der Ausarbeitung und stetigen Anpassung eines Qualitätsmanagements und der Weiterbildung der TECHNOscouts. Spezielle interne Qualitätsschulungen durch und für den Dienstleister fanden statt. Regelmäßige Qualitätschecks sowie die Einführung von Mentoren-Scouts dienen in punkto Service und Qualität der stetigen Verbesserung des Besucherlebnisses.

Die durch die Corona-Pandemie 2020/21 eingeführte Besucherführung konnte 2022 vollständig aufgehoben werden und alle Exponate und Mitmach-Stationen sind seither wieder frei zugänglich.

Im Jahr 2022 konnten die Feldbahnfahrten wieder planmäßig ab Mai stattfinden. Der Betrieb wurde jedoch aufgrund technischer Überarbeitungsmaßnahmen bereits Mitte September eingestellt. In der Zeit vom 3. Mai bis 17. September 2022 fuhren die Ehrenamtlichen insgesamt 7.663 Besucherinnen und Besucher auf der Feldbahn durch den Museumspark.

2022 fanden auch wieder zusätzliche Fahrten am Mittwochvormittag statt.

6. Wechselausstellungen 2022

Mit der Großen Landesausstellung „Arbeit & Migration. Geschichten von hier“ wurde bis zum 19. Juni 2022 ein sozialgeschichtliches Thema präsentiert. Ziel der Ausstellung war es, ein stärkeres Bewusstsein für das Thema Migration und die Migrationsgeschichte als Teil der hiesigen Regionalgeschichte sowohl im Museum selbst als auch in der Bevölkerung zu schaffen. Dadurch soll auch eine gemeinsame Erinnerungskultur entstehen. Persönliche Geschichten und Exponate von den Menschen, die seit den 1950er Jahren als sogenannte Gastarbeiter und Gastarbeiterinnen nach Deutschland kamen, zeigten die wachsende Vielfalt und das Entstehen gemeinsamer Strukturen. Zugleich machten sie deutlich, welche Hürden sie überwinden mussten und welchen Vorurteilen sie – sowohl in der Arbeitswelt als auch im gesellschaftlichen Miteinander – begegneten. Verknüpft mit dem Thema „Arbeit“ zeigte die Ausstellung unter anderem das Potential der Unternehmensgründung durch Menschen mit Migrationsbiografie aber auch die Schattenseiten wie etwa Missstände in Pflegeberufen und der Saisonarbeit.

Öffentliche Aufrufe und Veranstaltung luden zur Partizipation an der Ausstellung ein: Bürgerinnen und Bürger Mannheims und der Region teilten nicht nur ihre persönliche Geschichte, sondern stellten auch persönliche Gegenstände als Exponate zur Verfügung.

Interaktive Mitmach-Stationen vermittelten die Ausstellungsinhalte durch eigenes Erleben: So konnte an einem Fließband nachempfunden werden, wie schwer sich die Arbeitsaufnahme für Personen in einem anderen Land gestaltet, dessen Sprache sie nicht sprechen. Über Kopfhörer wurden in fünf verschiedenen, per Zufall ausgewählten Fremdsprachen Arbeitsanweisungen gegeben.

Die Relevanz und Vielseitigkeit des Themas wurde durch die Ausstellungsgestaltung unterstrichen. Das Berliner Gestaltungsbüro Matthies Weber & Schnegg wählte als Leitmotiv das Kaleidoskop: Die dreieckigen Facetten und die verschiedenen Farben symbolisieren Vielfalt.

Insgesamt besuchten 18.716 Menschen die Ausstellung, die am 13. November 2021 eröffnet wurden. Am 16. November 2022 eröffnete die Große Sonderausstellung „AUF EMPFANG! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“. Sie widmet sich der Technik- und Entwicklungsgeschichte von Funk und Fernsehen – von den Anfängen des Funks um 1900 bis hin zu den modernen Massenkommunikationsmitteln der Gegenwart.

Gleich zu Beginn reisen die Besucherinnen und Besucher zurück in die Geburtsstunde des öffentlichen Rundfunks und hören die erste Funkübertragung vom 29. Oktober 1923. Die historische Entwicklung von damals bis heute wird aus drei Perspektiven erzählt: Die Perspektive der Programmproduktion zeichnet die Programmentwicklung aber auch die Verfahren und die Berufsbilder der Programmproduktion nach. Die Produktion von Radios und Fernsehern wird in der Perspektive der Gerätproduktion dargestellt. Sie bietet Platz, um Design-Klassiker wie etwa von Braun und WEGA aus den eigenen Sammlungsbeständen zu präsentieren. Die dritte Perspektive ist die der Nutzerinnen und Nutzer. Im Mittelpunkt steht der Einfluss der Technik auf das Leben der Menschen und auf deren Nutzungsverhalten. Daneben erzählen zahlreiche Audio- und Videostationen die Geschichte von Hörfunk und TV. Interaktive Mitmach-Stationen, konzipiert und gebaut im eigenen Haus, machen die technischen Entwicklungen und Funktionsweisen erfahrbar. Der abschließende Ausstellungsbereich vermittelt in einem Escape-Spiel Wissenswertes für das sichere Nutzen digitaler Medien und dem Internet.

Die architektonische und visuelle Gestaltung der Ausstellung stammt vom Berliner Büro gewerkdesign. Als Leitmotiv wurde das Frequenzband gewählt, was sich in Form und Design der gleichnamigen Vitrinen widerspiegelt. Sie bilden, in einer blitzförmigen Anordnung, die Grundstruktur im Raum. Auch in dieser Ausstellung setzen Farben Akzente, passend zum jeweiligen historischen Zeitraum.

Die Ausstellung ist aufgrund des 100-jährigen Rundfunk-Jubiläums im Jahr 2023 bis zum 12. November 2023 zu sehen.

7. Museumspädagogik

1.561 gebuchte museumspädagogische Veranstaltungen wurden im Jahr 2022 in der **Dauerausstellung**, im **Laboratorium** und in den **Sonderausstellungen** „Arbeit & Migration“ sowie „Auf Empfang!“ von den Gruppenbetreuenden durchgeführt. Hiervon fanden 1.537 **vor Ort** statt und 24 **digital**. Im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum: Hier fanden 520 gebuchte Veranstaltungen vor Ort und 285 online statt. Im Jahr 2019 wiederum waren es insgesamt 1.842 gebuchte museumspädagogische Veranstaltungen. So kann insgesamt festgestellt werden, dass sich die Zahlen wieder denen vor der Pandemie annähern und das Bedürfnis nach Veranstaltungen vor Ort auch wieder größer geworden ist.

Verteilt auf Dauerausstellung und Laboratorium sowie die Sonderausstellungen entfielen 1.441 (und zusätzlich 22 digital) auf die beiden erst genannten Vermittlungsorte und 96 (plus 2 digital) auf die Sonderausstellungen. Hinzu kommen 66 öffentliche Führungen in der Sonderausstellung „Arbeit und Migration. Geschichten von hier“ (zzgl. 6 digital) und 14 öffentliche Führungen in der Sonderausstellung „Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“.

Kostenfrei angeboten werden konnten dank der **Sonderförderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg** 12 Familientage mit Kurzworkshops à 30 Minuten sowie insgesamt 301 Führungen und Workshops für Familien, Kleingruppen aus Jugendhäusern und Schulen. 68 Schulen und eine Jugendeinrichtung konnten außerdem vom kostenlosen Bustransfer profitieren.

Ebenso kostenfrei angeboten wurden **Workshops in ukrainischer oder russischer Sprache**, für die ein Kollege zusätzlich befristet eingestellt worden ist. Insgesamt wurden 16 Workshops sowohl für Gruppen als auch mit Einzelanmeldung durchgeführt.

Der Aufwand für die Erstellung und Umsetzung der Hygienekonzepte aufgrund der Corona-Pandemie nahm immer mehr ab, und die Arbeit näherte sich wieder an den Normalbetrieb an. Nur vereinzelt wurden von Kolleginnen und Kollegen noch Sonderaufgaben übernommen. Nichtsdestotrotz blieben Vorschulangebote das ganze Jahr nicht buchbar.

Digitale Angebote

Die digitalen Angebote wurden weiterentwickelt und optimiert und neue, insbesondere zur Sonderausstellung „Auf Empfang!“, erarbeitet.

Ein englischsprachiger „Actionbound“, der zu einer Entdeckungsreise durch das TECHNOSEUM einlädt, wurde von zwei Hospitantinnen aus Ägypten erarbeitet.

Am 11. Februar wurde der Medienkompetenz-Preis der Heinrich-Vetter-Stiftung übergeben, dessen Preisträger aus Ergebnissen von den zehn teilnehmenden Schulen am Workshop „Instagram und Co – Wie mache ich's richtig im Netz?“ ausgewählt worden ist.

Erstmals beteiligte sich das TECHNOSEUM mit einem Online-Workshop „Programmiere ein Computerspiel“ am 24. Juni am Digitaltag – dem bundesweiten Aktionstag für digitale Teilhabe.

AG Medien und Digitalität

Im Hinblick auf die geplante Übernahme des SWR-Studio- und Bürogebäudes wurde das Konzept weiterentwickelt. Wichtiger Bestandteil ist die Kooperation und Vernetzung mit weiteren Museen, Wissenschafts- und Forschungspartnern, Landesmedienanstalten, Unternehmen und regionalen Institutionen, die aktiv vorangetrieben wurden. Einige Kooperationen – unter anderem mit Education meets Culture | im Quadrat, TransforMA (Verbundprojekt der Hochschule Mannheim/Universität Mannheim), NEXT Mannheim – befinden sich in Planung.

Sonderausstellung „Arbeit & Migration“

Die Geschichte von Arbeits- und Migrationsbewegungen der vergangenen 50 Jahre wurde durch öffentliche und buchbare Überblicksführungen für verschiedene Zielgruppen und Jahrgangsstufen erzählt. Diese fanden auch für Hörgeschädigte, in arabischer und in einfacher Sprache, für Deutschlernende sowie als Online-Schnupperführung statt. Für Schulklassen und im Freizeitbereich wurden überdies Workshops angeboten: Beim Thema „Rassismus erkennen und be-greifen“ war die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Außenstelle Heidelberg, bewährter Kooperationspartner. Weiter standen der kreative Umgang mit Textilien, Tipps zur Haarpflege von Afrohaar oder das Herstellen von Spaghetti-Eis auf dem Programm. Unter dem Motto „Vielfalt im Blick – Baue (d)ein Kaleidoskop“ und „Heimat in der Streichholzsachtel - Gestalte ein Minidiorama“ wurden auch ganz neue Blickwinkel auf die Ausstellung am Internationalen Museumstag geschaffen.

Sonderausstellung „Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“

Auch für diese Ausstellung wurden museumspädagogische Angebote sowie Unterrichtsmaterialien erstellt. Die Unterrichtsmaterialien greifen die in der Ausstellung präsenten Themen in sechs Kapiteln mit Bildern, Graphiken und Texten auf. Interaktive Schüleraufträge für die Vor- und Nachbereitung eines Museumsbesuchs sind ergänzend auf der Website zu finden. Für Schulen wurden Führungen und Workshops konzipiert. Außerdem wurde ein zur Ausstellung passendes Kindergeburtstagsprogramm erarbeitet sowie Ferienangebote. Im Bereich der öffentlichen Angebote wurden neben Überblicksführungen auch Führungen in einfacher Sprache, Familienführungen, Führungen in deutscher Gebärdensprache, Tastführungen sowie eine Online-Vorführung konzipiert, die auch als kostenfreier Appetizer konzipiert ist.

Während eines Vor-Ort-Termins und einer Online-Einführung wurden die schulischen Programme sowie die Unterrichtsmaterialien interessierten Lehrkräften vorgestellt.

Die Museumspädagogik war zudem beim Bau von Mitmachstationen in der Ausstellung beteiligt und erarbeitete ein interaktives Spiel zur Medienkompetenz, das im Abschlussbereich der Ausstellung gemacht werden kann.

Vorführtechnik

Die Vorführtechnikerinnen und Vorführtechniker füllten mit den täglichen öffentlichen Vorführungen das „**arbeitende Museum**“ mit Leben. Insgesamt fanden 6.426 Vorführungen im Berichtszeitraum statt. Am 25. September standen beim Vorführtag „Wasser & Kraft“ Vorführungen und weitere Aktivitäten zum Thema „Wasserkraft“ im Fokus. In der Druckwerkstatt wurden an den Adventswochenenden Weihnachtspostkarten gedruckt. Für den Museumsshop wurden Produkte in der Weberei (Geschirrtücher, Taschen, Beutel) sowie im Bereich Satz und Druck (Postkarten, Plakate, Weihnachtskarten) gefertigt und zum Kauf angeboten.

Schulen und Bildungspartner

Die **Broschüre mit den Angeboten für Schulen** wurde zum Schuljahr 2022/2023 aktualisiert und mit den Unterrichtsmaterialien und dem Begleitprogramm für die Sonderausstellung „Auf Empfang“ an etwa 3.600 Schulen verschickt. Mit dem „**Newsletter für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte**“ (522 Abonnements) wurde fünf Mal über aktuelle Angebote für Schulen und Kindertagesstätten informiert. Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte wurden mit dem TECHNOSEUM und seinen Angeboten vertraut gemacht. Im Schuljahr 2022/2023 haben 34 **Schulen einen Kooperationsvertrag** mit dem TECHNOSEUM. Die Schulleitungen kamen im Mai zum alljährlichen Treffen u. a. mit dem stellvertretenden Museumsdirektor und der Abteilungsleitung Museumspädagogik zusammen.

21 der Kooperationsschulen werden (weiterhin) durch Service-Clubs (Hilfsfonds des Lions Club Mannheim e. V. sowie Lions Club Mannheim Rhein-Neckar, Inner Wheel Hilfe Schriesheim-Weinheim e. V., Rotary-Club Schriesheim-Lobdengau) und die Heinrich-Vetter-Stiftung unterstützt, indem diese Museumsbesuche im TECHNOSEUM finanzieren.

Die beiden Gruppen des **Schülerbeirats** („Grundschulen“ und „Weiterführende Schulen“) tagten jeweils vier Mal. Die Treffen im Januar fanden digital statt und hatten die Ausstellung „Auf Empfang!“ zum Thema. Befragt wurden die Schülerinnen und Schüler unter anderem zu den Mitmach-Stationen und zum Workshop-Programm. Im Rahmen der Frühjahrssitzungen wurde die Ausstellung „Arbeit & Migration“ besucht. Die Wichtigkeit von Mitmachangeboten in der Ausstellung wurde von den Teilnehmenden herausgestellt. Bei einem Brainstorming nochmals zur Ausstellung „Auf Empfang!“ wurden die Lieblingsserien als Auswahl für eine Mitmachstation gesammelt, in der Intro-Melodien geraten werden sollen. Bei der Sitzung im Sommer stand für den Grundschulbeirat wieder die Ausstellung „Auf Empfang!“ im Mittelpunkt. Dieses Mal wurde das von der Museumspädagogik erarbeitete Spiel zur Medienkompetenz getestet. Der Beirat der weiterführenden Schulen befasste sich mit dem Thema „Medien“ und der eigenen Mediennutzung, mit Ideen für die Ausgestaltung des neu zu übernehmenden SWR-Gebäudes sowie zu partizipativen Angeboten. Die Herbstsitzungen und damit die ersten Termine im Schuljahr 2022/2023 waren dem Thema „Spielzeug“ gewidmet, das im Jahr 2024 im Rahmen einer Sonderausstellung gezeigt wird.

Offene Angebote für Familien

Neben offenen Angeboten im Rahmen von **Aktionstagen** wie „medien & mehr“ am 6. Februar zum Thema „Erzähle eine Geschichte – Programmiere deine Figuren“ oder „Nimm ein Foto auf – Erzeuge einen 3D-Druck“ wurden die vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst geförderten **Familientage mit Kurzworkshop** zu den Themen „Optische Zauberscheiben“, „Propellerflug“ oder „Aus der Luft gegriffen“ angeboten. Zu diesen konnten sich einzelne Familien anmelden und den restlichen Tag vor oder nach dem Workshop im TECHNOSEUM verbringen. Freie Plätze wurden vor Ort vergeben. Insgesamt konnten rund 126 Familiengruppen teilnehmen.

TECHNOclubs

Der **TECHNOclub** (für Kinder in der Grundschule) traf sich nach wie vor in vier Untergruppen. Das **TECHNOlab** (Klassen 5 bis 7) fand ebenfalls in vier Untergruppen statt. Das **TECHNOlab4girls** (ab Klasse 4) und die **TECHNOakademie** (ab Klasse 8) fanden mit jeweils einer Gruppe statt. Bei den vierzehntägigen Treffen nahmen in jeder Untergruppe acht bis zwölf Kinder oder Jugendliche teil. Bis Februar fanden die Treffen online statt, ab März wieder in Präsenz. Der im März 2021 gestartete **Onlineclub** für Kinder der Klassen 2 bis 5 hat sich auch mit seiner höheren regionalen Reichweite etabliert: Neben Mannheim und Ludwigshafen kommen die Teilnehmenden aus Köln, Bad Nauheim, Enkenbach-Alsenborn, Seeheim. Er fand ca. vierzehntägig mit acht bis zehn Kindern bis Juni und dann wieder ab Oktober statt. Neu wurde der **Medienclub** im März 2022 ins Leben gerufen. Die Teilnehmenden ab der 5. Klasse beschäftigten sich mit verschiedenen Themen aus dem Medienbereich, d. h. erstellten z. B. Podcasts (März bis Juli) oder StopMotion Filme (ab September). Im Gegensatz zu den anderen TECHNOclubs spricht dieser Club auch sehr viele Mädchen an, so dass die Mitglieder sich zur Hälfte aus Jungen und Mädchen zusammensetzen. In Kooperation mit dem VDI wurden die Treffen für die Vorschule und die Klassen 1 und 2 angeboten „**VDIni-Club**“. Vom TECHNOSEUM durchgeführt wurden Treffen für die Klassen 3 und 4, 5 und 6 sowie ab Klasse 7.

Ferien- und Freizeitangebote

In den Ferien wurden mehrstündige Workshops angeboten, die sich an Kinder bzw. Tandems aus einem Erwachsenen plus einem Kind richteten. In den Sommerferien wurden zwei einwöchige, ganztägige Ferienprogramme angeboten. An Familien richteten sich kostenfreie Workshops im Rahmen der Sonderförderung, und auch im Rahmen des Agenda-Diploms wurde wieder ein kostenfreier Workshop angeboten. Ebenso konnte beim Maus-Türöffner-Tag wieder Papier mit Mausmotiv geschöpft werden. Die Nachfrage bei den Angeboten war rege.

Kooperationen und Projekte

MINTcon

Im Rahmen von MINTcon fanden zwei sogenannte TRIO-Kooperationen im Teilprojekt MINTcon.nect statt, das Schulen, außerschulische Lernorte und Firmen zusammenbringt.

Beim Projekt mit der Johannes-Kepler-Schule, der MVV und dem TECHNOSEUM stand das Thema „Energie“ im Mittelpunkt. Auszubildende der MVV sowie Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse haben gemeinsam an drei Terminen im Ausstellungsbereich und im Laboratorium des TECHNOSEUM zu verschiedenen Aspekten des Themas (Kettenreaktion, Smart Home und Programmieren) gearbeitet. Für die Schülerinnen und Schüler gab es außerdem noch einen Besuch bei der MVV.

Beim Projekt mit dem Bach-Gymnasium sowie der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried (IGMH) und der Firma Roche stand das Thema „Medizin“ im Mittelpunkt. Im TECHNOSEUM haben Schülerinnen und Schüler der Klassen 11 (IGMH) bzw. 10 (Bach-Gymnasium) im Laboratorium am Beispiel von Aspirin einfache, grundlegende, aber sicherheitstechnisch unbedenkliche Verfahren der nasschemischen Analytik kennengelernt (Erstellung einer Verdünnungsreihe, photometrische Messung). Abschließend wurde eine kurze Führung durch die medizintechnische Ausstellungseinheit angeboten. Im Anschluss an diesen Termin haben die Teilnehmenden die Firma Roche besucht und dort in den Ausbildungslaboratorien mit aufwändigeren Gerätschaften gearbeitet.

Kinderakademie

Für die Kinderakademie der Stadt Mannheim wurden von Januar bis Mai und von November bis Dezember wöchentlich drei AGs mit jeweils acht Teilnehmenden angeboten: „Erfinden wie Daniel Düsentrrieb“ in zwei Gruppen (Klassen 3 und 4), „Technik nur für Mädchen“ (Klassen 2 bis 4) und „Bionik – Erfindungen der Natur“ (Klasse 2) sowie „Dem Ingeniör ist nichts zu schwör“ (Vorschule). In der AG für Vorschule „Dem Ingeniör ist nichts zu schwör“ waren zehn bzw. zwölf Kinder.

Jugendakademie

Für die Jugendakademie wurde ein Projekttag für die Unterstufe mit 120 Teilnehmenden und ein Projekttag für die Mittelstufe mit 15 Teilnehmenden thematisch angelehnt an die Ausstellung „Arbeit & Migration“ durchgeführt.

Meet and Code

Im Rahmen der Initiative „Meet and Code“ ermöglichte die SAP im TECHNOSEUM unter anderem wieder Workshops für Schulklassen („Roboter auf Erkundungsfahrt“) sowie im Freizeitbereich („Geschichten programmieren mit Scratch“).

Abendakademie

Die Kooperation „**Deutsch im Museum**“ mit der Mannheimer Abendakademie führte in diesem Jahr 13 Erwachsenen-Gruppen ins TECHNOSEUM.

Explore Science

Auf der Explore Science wurden zwei Workshops zum Thema „Wie kommt der Ton ins Netz?“ für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 7 durchgeführt.

Hector-Seminar

Das Projekt zum „Fin Ray-Greifer“ wurde abgeschlossen.

Netzwerke und Kontakte zu Verbänden wurden weiterhin insbesondere im Rahmen von Beirats- bzw. Vorstandstätigkeiten (Bundesverband Museumspädagogik e. V. und natec-Landesverband für naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung Baden-Württemberg) gepflegt. Für den natec-Verband wurde im Rahmen der Ausbildung zum JuTec-Coach eine Fortbildung durchgeführt. Im Rahmen des Seminars „Technik und Naturwissenschaft als kulturelle Phänomene“ an der PH Karlsruhe wurde in einem Online-Beitrag „Einblick in die Museumspädagogik für Ältere“ gegeben und das Angebot der Online-Führungen für Menschen mit Demenz vorgestellt und diskutiert. Beim Landeswettbewerb von Jugend forscht wurde ein Online-Vortrag zum Thema „Marconi und die erste Radioübertragung“ gehalten. Beim MuseumsChange Netwok Egypt & Germany beteiligte sich die Museumspädagogik beim 2nd Digital Museumsforum 2022 mit dem Beitrag: „Challenges and Opportunities of Social Inclusion“.

Museumspädagogische Veranstaltungen mit Anmeldung (Online-Veranstaltungen in Klammer)

	2022		2021	
	Veranstaltungen	TN	Veranstaltungen	TN
Summe	1.537 (24)	23.784 (201)	520 (285)	5.814 (2.469)
Davon Sonderausstellung „Kopfsalat“	-	-	(1)	(8)
Davon Sonderausstellung „Arbeit & Migration“	84 (1)	1.029 (3)	13 (4)	157 (100)
Davon Sonderausstellung „Auf Empfang!“	12 (1)	183 (6)	-	-
Davon Dauerausstellung	1.441 (22)	22.572 (192)	507 (280)	5.657 (2.361)
Sonderausstellung „Kopfsalat“				
Interaktive Führungen für Schulklassen	-	-	Kein Angebot	Kein Angebot
Naturwissenschaftlich-technische Angebote im Laboratorium	-	-	Kein Angebot	Kein Angebot
Führungen private Gruppen	-	-	Kein Angebot	Kein Angebot
Kindergeburtstage	-	-	(0)	(0)
Fortbildungen	-	-	Kein Angebot	Kein Angebot
Ferienprogramme und Workshops	-	-	(1)	(8)
Sonderausstellung „Arbeit & Migration“ nach Angeboten				
Interaktive Führungen und Workshops für Schulklassen	25	374	6	81
Naturwissenschaftlich-technische Angebote im Laboratorium	Kein Angebot	Kein Angebot	Kein Angebot	Kein Angebot
Führungen private Gruppen	49	532	6	73
Kindergeburtstage	1	7	0	0
Fortbildungen	Kein Angebot	Kein Angebot	1 (1)	3 (6)
Ferienprogramme und Workshops	9 (1)	116 (3)	0	0
Sonderausstellung „Auf Empfang!“ nach Angeboten				
Interaktive Führungen für Schulklassen	3	62	-	-
Naturwissenschaftlich-technische Angebote im Laboratorium	3	39	-	-
Führungen private Gruppen	4	61	-	-
Kindergeburtstage	1	13	-	-
Fortbildungen	1 (1)	8 (6)	-	-
Ferienprogramme und Workshops	Kein Angebot	Kein Angebot	-	-
Dauerausstellung nach Angeboten				
Interaktive Führungen (inkl. Vorführungen) für Schulklassen	370	7.776	104 (4)	1.535 (62)
Naturwissenschaftlich-technische Angebote im Laboratorium	445 (1)	8.650 (13)	152 (113)	1.929 (1.357)
Führungen (inkl. Vorführungen und Workshops) private Gruppen	99 (3)	1.687 (58)	56 (6)	583 (115)
Kindergeburtstage	215	2.214	78 (2)	704 (23)
Fortbildungen	4	29	4	60
Ferienprogramme + Workshops	131 (1)	1.068 (12)	57 (24)	475 (143)
TECHNOclubs	177 (17)	1.148 (109)	56 (131)	371(661)

Tabelle 3 muspäd. Veranstaltungen

8. Veranstaltungen

Veranstaltungen im TECHNOSEUM flankieren und ergänzen die Themenbereiche, der Dauerausstellung und der jeweils aktuellen Ausstellungsprojekte. So plant und organisiert das Veranstaltungsteam zu Beginn eines jeden Jahres das Manfred Fuchs-Kolloquium, je einen Aktionstag im Quartal mit freiem Eintritt, aber auch den Deutschen Sachbuch-Slam, der seit zwei Jahren zum Veranstaltungsprogramm des TECHNOSEUM gehört. Nach den zwei Jahren der Corona-Pandemie kam das Publikum erst nur zögerlich, bis zum Ende des Jahres trat dann aber auch im Veranstaltungsbereich wieder Normalität ein. Herausgehoben war im Jahr 2022 die Veranstaltung zur Verabschiedung des Direktors des TECHNOSEUM, Prof. Dr. Hartwig Lüdtker, im September, an der 290 Gäste aus ganz Deutschland teilnahmen. Krankheitsbedingt wurde Hartwig Lüdtker zugeschaltet.

Das Manfred Fuchs-Kolloquium im Januar hatte das Thema „Freiheit oder Sicherheit?“. Diese Frage sollte eigentlich bereits 2021 diskutiert werden, die Veranstaltung musste im Jahr zuvor pandemiebedingt abgesagt werden. Doch das Thema hatte nichts an Aktualität verloren: Nach zwei pointierten Impulsvorträgen diskutierten Prof. Dr. Heribert Prantl (Süddeutsche Zeitung) und Prof. Dr. Andrea Römmele (Hertie School, Berlin), moderiert vom Datenschutzbeauftragten Baden-Württembergs Dr. Stefan Brink. Das Interesse an der Veranstaltung war ausnehmend groß, aufgrund der Pandemie konnte allerdings nur eine begrenzte Zahl von Gästen zugelassen werden (90 Personen). Die Veranstaltung wurde zudem live gestreamt, bis Jahresende gab es 190 Abrufe der Aufnahme.

Kooperationen und Aktionen

Regelmäßig arbeitet das TECHNOSEUM bei Veranstaltungen mit Partner-Institutionen zusammen. Nach der Absage in 2020 und 2021 wurde am im Juli 2022 zum zweiten Mal zusammen mit dem benachbarten SWR und dem Planetarium eine „Nacht der offenen Tür“ organisiert, die im TECHNOSEUM unter der Überschrift „Licht und Schatten“ stand. Das TECHNOSEUM öffnete seine Tore bei freiem Eintritt ab 17 Uhr bis insgesamt 23 Uhr. Das Museums-Team stellte ein spannendes Programm auf die Beine – neben einer Sandmalerei-Performance mit dem Künstler Chris Kaiser gab es für die Besucherinnen und Besucher das Angebot, selbst Bilder und Geschichten mit Sand und Licht zu kreieren. Maria Carmela Marinella erzählte packende Geschichten und Märchen und in der Mondbar wurden Cocktails und der Blick über die Stadt Mannheim geboten. Rund 1.350 Besucherinnen und Besucher kamen an dem Abend bis spät in die Nacht ins TECHNOSEUM.

Das Veranstaltungsteam plante und organisierte daneben vier Aktionstage, einen davon in Kooperation mit der SAP: Rund 1.400 Besucherinnen und Besucher lockte der Aktionstag „Meet and Code“ am 23. Oktober 2022 an. Unter dem Motto „Für Coding begeistern“ ermöglichte SAP den freien Eintritt. Mit großen Aktionsständen im gesamten Ausstellungshaus präsentierten sich daneben die Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, die Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM) Mannheim, die Mannheimer Abendakademie, die Universität Mannheim, die Hochschule Mannheim, das Europäische Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL), das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) und der Chaos Computer Club Mannheim.

Erstmals wurde im Rahmen des „Safer Internet Day“ der Aktionstag „medien & mehr“ im Februar konzipiert und organisiert. Im Zentrum standen die Themen Sicherheit im Netz, soziale Medien und Cybermobbing. Rund 1300 Besucherinnen und Besucher kamen bei dieser Premiere. Er soll künftig jährlich durchgeführt werden, ebenso wie der Vorführtag im September (knapp 1.300 Besucher), der 2022 unter dem Motto „Wasser & Kraft“ stand.

Nachdem der „Deutsche Sachbuch-Slam“ als Kooperation mit der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels 2021 pandemiebedingt als Livestream gesendet wurde, konnte das Team den Slam 2022 erstmals mitten im Museum stattfinden lassen. Die Slammerin und Autorin Sandra da Vina moderierte das Event, für das sich Poetry- und Science-Slammer bewerben mussten. Jedem der acht Teilnehmenden war zuvor eines der Bücher, die für den Deutschen Sachbuchpreis 2022 nominiert waren, zugelost worden. Über 60 Gäste entschieden sich für Anna Lisa Azur, die über das Sachbuch „Erzählende Affen – Mythen, Lügen, Utopien“ (Samira El Ouassil und Friedemann Karig) slammte.

Zum fünften Mal vergab die Heinrich-Vetter-Stiftung zusammen mit dem TECHNOSEUM den Medienkompetenzpreis an Schulen der Metropolregion. 2022 sollten in der grafischen Programmiersprache Scratch Geschichten zum Thema „Instagram und Co – Wie mache ich’s richtig im Netz?“ entwickelt werden. Zielgruppe waren Klassen der Stufen 5 und 6. Zehn Klassen kamen in den Genuss von Workshops hier im Haus und konnten ihre Erklärvideos einer erfahrenen Jury präsentieren. Erstmals wurde die Preisverleihung komplett online über WebEx umgesetzt.

Sehr beliebt ist die Kinderuni, die das TECHNOSEUM zweimal im Jahr organisiert, erstmals 2022 in Kooperation mit dem Kinder- und Familienmagazin Stadt, Land, Kind. Passend zur Sonderausstellung „Arbeit und Migration“ lautete im Juni das Thema „Was ist denn schon normal?“ (32 Teilnehmende). Im Dezember lernten die Acht-bis 12-Jährigen grundsätzliche Tricks zum Thema Filmschnitt unter dem Titel „Mit Asterix und Obelix im Schneiderraum“ (93 Teilnehmende).

Als etablierte Kooperation mit dem Planetarium Mannheim, der Mannheimer Abendakademie, der Hochschule Mannheim und dem VDI Nordbaden-Pfalz wurde die Reihe forum mannheim fortgeführt. Vier Vorträge schlossen das Jahresthema 2021/2022 „Synthetisches Zeitalter – ein Upgrade der Natur?“ ab. „Smart City – Wie clever sind unsere Städte?“ ist das Thema der Reihe 2022/2023. Diskussionsimpulse gab es hier 2022 zu den Themen: „inFARMING® – Baustein für die Selbstversorgung von grünen Städten“, „Smart City – oder das urbane Internet der Dinge“ sowie „Chancen und Risiken einer (künstlich) intelligenten Stadt“.

Rahmenprogramm und Einzelveranstaltungen

Für die Sonderausstellungen des TECHNOSEUM plant und organisiert die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit das Rahmenprogramm. Für „Arbeit & Migration. Geschichten von hier“ wurden 2022 eine „Erzählstunde am Nachmittag“ mit Mehrdad Zaeri, eine Lecture Performance „Songs of Gastarbeiter Vol.2“, eine Szenische Lesung von „Reisen“ (Helon Habila) mit einem Gespräch zwischen dem Afrikanisten Manfred Loimeier und der Rassismuskritikerin Melanella B.C. Hémêfa und ein Wiedersehen (Gespräch & Dancefloor) mit DJ Haitian Star (Torch) organisiert. Erstmals stand ein After-Work-Programm auf dem Spielplan. Unter dem Titel „Stories.Snacks.Songs“ führte eine Kuratorin im Tandem mit externen Expertinnen und Experten an vier Abenden durch die Ausstellung. Im Anschluss gab es die Möglichkeit für einen lockeren Austausch bei internationalen Häppchen, Getränken und Musik. Als Kooperation mit dem Cinema Quadrat zeigte das TECHNOSEUM drei Filme in einer Reihe zu „Arbeit & Migration. Geschichten von hier“. Auch der Internationale Museumstag stand im Zeichen der Sonderausstellung „Arbeit & Migration. Geschichten von hier“. Das Programm war ein Kaleidoskop von Angeboten aus den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Kulinarik, Kinder und Sport. Mit dabei waren: die Orientalische Musikakademie Mannheim e.V, Funk Circle Mannheim, die Autorin und Schauspielerin Dayan Kodua, der Fitness-Coach Janni Giannikakis, eine eritreische Kaffeezeremonie und orientalische Häppchen. Es kamen fast 1.500 Besucherinnen und Besucher. Mit einer Finnisage, zu der die Partnerinnen und Partner der Sonderausstellung geladen wurden, wurde der Abschluss gefeiert (90 Gäste).

Auftakt der neuen Sonderausstellung „Auf Empfang. Die Geschichte von Hörfunk und Fernsehen“ war die Eröffnung mit 375 Gästen vor Ort. Den kulturellen Rahmen bildete das Duo Lady Swing. Startpunkt des Rahmenprogramms war dann der Vortrag „Physik in Hollywood“ mit dem Physiker Sascha Vogel, der unterhaltsam in die Wahrscheinlichkeit physikalischer Phänomene in Filmproduktionen einführte.

Beliebt ist das TECHNOSEUM als Veranstaltungsort im Rahmen von Kongressen oder bei Jubiläums- oder Belegschaftsevents größerer Unternehmen. So konnte das Haus in 2022 u.a. betreuen: die Deutsche Sarkom-Stiftung, die Vitagroup AG, das Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte und die Dachdecker-Innung Mannheim. Als großes Event fand zudem schon traditionell der Gewerkschaftsempfang im TECHNOSEUM statt.

Eigene Veranstaltungen 2022

	Termin	Besucher	
Restaurierungskolloquium	27.01.2022	36	Digital
Manfred-Fuchs-Kolloquium	28.01.2022	90	
Aktionstag medien & mehr	06.02.2022	1.304	
Medienkompetenzpreis-Preisverleihung	11.02.2022	150	Digital
„Sunrise-Lied von zwei Menschen“ - Stummfilm mit Kinoorgel	22.03.2022	62	
Restaurierungskolloquium	24.03.2022	16	
Restaurierungskolloquium	12.05.2022	35	Hybrid
Internationaler Museumstag	15.05.2022	1.441	
Deutscher Sachbuch-Slam	25.05.2022	61	
Kinder-Uni „Was ist denn schon normal“	11.06.2022	32	
Nacht der offenen Tür	16.07.2022	1.322	
Restaurierungskolloquium	21.07.2022	12	
Restaurierungskolloquium	22.09.2022	80	Digital
Vorführtag Wasser & Kraft	25.09.2022	1.172	
„Sunrise-Lied von zwei Menschen“ - Stummfilm mit Kinoorgel	26.09.2022	100	
Verabschiedung Direktor	29.09.2022	290	
Tag der Restaurierung	16.10.2022	100	
Aktionstag Codeweek	22.10.2022	1.133	
Restaurierungskolloquium	17.11.2022	17	
Kinder-Uni "Mit Asterix und Obelix im Schneideraum"	10.12.2022	93	
Total		7546	

Tabella 4 eigene Veranstaltungen

Rahmenprogramm 2022

		Termin	Besuchende
Arbeit & Migration	Erzählstunde mit Mehrdad Zaeri	16.01.2022	43
	Stories.Snacks.Songs	24.02.2022	11
	Aus dem Roman „Reisen“ von Helon Habila Geschichten von hier"	16.03.2022	23
	Gespräch & Dancefloor DJ Haitian Star (Torch)	06.04.2022	75
	Stories.Snacks.Songs	28.04.2022	11
	Lecture Performance Songs of Gastarbeiter Vol.2	01.06.2022	31
	Finissage	19.06.2022	70
Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen	Eröffnung analog	16.11.2022	375
	Online		
	Physik in Hollywood mit Sascha Vogel	07.12.2022	72
Total			711

Tabelle 5 Rahmenprogramm

Forum Mannheim

	Termin	Besuchende	
2021/2022			
Always on Demand. Der Einsatz von Digitalen Mitarbeitern in Unternehmen	12.01.2022	30	digital / VDI
KI kills the Instagram-Star! Wie virtuelle Influencer zur Konkurrenz für menschliche Netzpersönlichkeiten werden	09.02.2022	22	digital / TECHNOSEUM
Hightech als Rettung? Mit Geoenigneering dem Klimawandel entgegenwirken	09.03.2022	38	analog / Planetarium
Emotionale Nähe zu Formen künstlicher Intelligenz in Japan	13.04.2022	17	digital / TECHNOSEUM
Mensch nach Maß. Wie der Mensch den Menschen verändert	11.05.2022	65	analog / Hochschule
2022/2023			
inFARMING® Baustein für die Selbstversorgung von grünen Städten	20.10.2022	29	TECHNOSEUM
Smart City oder das urbane Internet der Dinge	09.11.2022	40	VDI/MAFINEX
Chancen und Risiken einer (künstlich) intelligenten Stadt	14.12.2022	21	Abendakademie
Total		262	

Tabelle 6 Forum Mannheim

9. Besuchszahlen

Nach zwei Jahren, in denen die Pandemie und ihre Auswirkungen deutlich spürbar waren, verzeichnen wir in diesem Jahr mit knapp 120.000 Besucherinnen und Besuchern wieder eine steigende Gesamtbesucherzahl. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtbesucherzahl verdoppelt (+102%).

Der Großteil der Gesamtbesucherzahl wurde auch 2022 in der Dauerausstellung gezählt. Die Sonderausstellung „Arbeit & Migration. Geschichten von hier“, die zu großen Teilen leider in den Pandemie-Zeitraum fiel, zählte insgesamt 18.716 Besucherinnen und Besucher. Zum Ende des Jahres 2022 besuchten dafür bereits 9.399 Besucherinnen und Besucher die aktuelle Sonderausstellung „Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen wir auch einen Anstieg in Familienbesuchen sowie Schülerinnen und Schüler. Im Jahr 2022 beläuft sich der Anteil der Familienbesuche auf eine Gesamtzahl von 28.558 – dies entspricht einem Anstieg um 66%. Bei den Schülerinnen und Schülern weist die Statistik eine Gesamtzahl von 23.112 aus, 160% mehr als im Jahr zuvor.

Dieses Jahr konnten die meisten Veranstaltungsformate wieder uneingeschränkt und zumeist vor Ort stattfinden. Hier zeigt sich allerdings, dass im Vergleich zum Vorjahr ein Abfall in der Gesamtbesucherzahl zu verzeichnen ist von 16%. Dies lässt sich vermutlich dadurch erklären, dass Veranstaltungen in den pandemischen Vorjahren oftmals in den digitalen Raum verlagert wurden und dies auch sehr gut angenommen wurde.

Als besondere Ereignisse im Jahr 2022 hervorzuheben sind die „Nacht der offenen Tür“ mit 1.322 Besucherinnen und Besuchern sowie die Eröffnung der Sonderausstellung mit 375 Besucherinnen und Besuchern.

Besuchszahlen

Besuchszahlen TECHNOSEUM	2022	2021	2020
1. Dauerausstellung + Sonderausstellungen	114.060	55.266	53.595
2. Sonderausstellungen			
„Die Sammlung 3: Werben und Verkaufen“. Laufzeit: 06.11.2019 bis 30.06.2020			16.806
„KOPFSALAT. Optische Phänomene“ Laufzeit: 27.05.2021 bis 01.08.2021		15.490	
„Arbeit & Migration. Geschichten von hier“ Laufzeit: 13.11.2021 bis 19.06.2022	14.987	3.729	
„Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“ Laufzeit: 17.11.2022 bis 12.11.2023	9.399		
Summe Sonderausstellungen	24.386	19.219	16.806
3. Veranstaltungsbesuche	2.444	2.910	1.145
4. Vermietungen	2.043	482	1.359
5. Summe Besuche (1+3+4)	118.547	58.658	56.099
davon Besuche mit „Landesfamilienpass“	1.937	804	977

Tabelle 7 Besuchszahlen

10. Presseresonanz

Mit 440 Clippings und einer Gesamtauflage von 27.011.580 in 2022 konnte die Medienresonanz im Verhältnis zum Vorjahr wieder gesteigert werden. Von Januar bis Dezember 2022 wurden 18 TV- und 16 Hörfunkbeiträge erfasst, die Online-Resonanz lag bei 7.838.425.659 Page Impressions und 2.073.269.678 Visits. Der im Verhältnis zu den vorangegangenen Jahren große Zuwachs (2021: 542.400.000 Page Impressions und 113.620.000 Visits) ergibt sich aus der Tatsache, dass die Online-Resonanz in 2022 erstmalig flächendeckend durch einen externen Dienstleister erfasst wurde. Bisher war dies lediglich für Print-Clippings der Fall gewesen.

Auch wenn das TECHNOSEUM in 2022 durchgehend geöffnet bleiben konnte, war das Presseecho insgesamt noch verhalten – nicht zuletzt, weil Print-Auflagen weiterhin sanken und einige für das Museum noch bis 2020 wichtige Publikationen wie etwa die Wochenbeilage des Mannheimer Morgen seit Pandemiebeginn nicht mehr existieren. Höhere Zahlen konnten im März und Juni vor allem durch Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung „Arbeit & Migration“ erreicht werden, zu denen es eine Vor- und Nachberichterstattung gab. Hierzu gehörten etwa das Konzert des Künstlers Torch, die Performance „Songs of Gastarbeiter“ oder die Kinder-Uni. Im August wiederum wurde die Bekanntgabe des neuen TECHNOSEUM-Direktors von zahlreichen Medien vor allen in der Rhein-Neckar-Region und in Baden-Württemberg aufgegriffen. Im November und Dezember schließlich sorgte die Berichterstattung rund um die neue Ausstellung „Auf Empfang!“ für eine deutliche Steigerung der Auflagenzahlen, hier konnte das Presse-Echo durchaus an Vor-Corona-Zeiten anknüpfen.

Insbesondere der öffentlich-rechtliche Rundfunk berichtete intensiv über die Ausstellung, so liefen Beiträge unter anderem im SWR, MDR, HR und Deutschlandfunk. In der Presse konnte die regionale und Baden-Württemberg-weite Berichterstattung nahezu flächendeckend erreicht werden. Mit Beiträgen im SPIEGEL, den VDI nachrichten sowie der Berichterstattung von dpa, epd und KNA erreichte das TECHNOSEUM auch eine bundesweite Berichterstattung: So gab es Meldungen etwa in der Rhein-Zeitung Koblenz, der Leipziger Volkszeitung, der Ostsee-Zeitung Rostock und dem Stader Tageblatt.

Im Jahr 2022 realisierte das TECHNOSEUM zusammen mit dem Rhein-Neckar-Fernsehen insgesamt sieben Beiträge in der Serie „Nichts ist spannender als Technik“.

Insgesamt bleibt die Presseresonanz in 2022 noch unter Vor-Pandemie-Niveau und es ist fraglich, ob die Zahlen aus der Zeit vor 2020 vom dem Hintergrund der weiterhin fortschreitenden Zeitungskrise wieder erreicht werden. Die umfassende Berichterstattung zur Rundfunk-Ausstellung und das generell wieder wachsende Medieninteresse an Ausstellungen und Veranstaltungen lassen jedoch hoffen, dass das TECHNOSEUM im Jahr 2023 in punkto Medienarbeit wieder an bisherige Erfolge und öffentliche Präsenz anknüpfen kann.

Medienresonanz Januar bis Dezember 2022

Monat	Anzahl Artikel	Auflage
Januar	1.614.926	26
Februar	1.994.890	30
März	4.609.913	50
April	2.099.164	33
Mai	2.053.814	28
Juni	1.836.056	53
Juli	1.054.957	22
August	2.775.227	36
September	930.347	20
Oktober	2.906.717	36
November	2.594.757	40
Dezember	2.540.812	66
	27.011.580	440

Anzahl Radiobeiträge	16
Anzahl Fernsehbeiträge	18

Onlineresonanz

Anzahl Artikel	71
Page Impressions	7.838.425.659
Visits	2.073.269.678
Reichweite	83.818.242

Tabelle 8 Medienresonanz

11. Internetresonanz

Im ersten Jahr ohne Corona-Lockdown seit 2019 blieben die Kennzahlen der Website¹ und der Social-Media-Kanäle stabil mit leichten bis signifikanten Steigerungsraten der Besucherzahlen beziehungsweise der Follower-Anzahl. So stieg die Zahl der Website-Besucher im Jahr 2022 um 2,2%. Vermutlich aufgrund des Lockdowns im Winter/Frühjahr 2021 fielen die Besucherzahlen in 2022 vor allem in den Monaten Januar bis April deutlich höher aus als noch im Vorjahr (+110%). Von Mai bis August sanken die Besucherzahlen um 37%, während 2021 in diesem Zeitraum ein starker Zuwachs zu verzeichnen war. Die Zahlen stiegen wieder ab September an und befanden sich damit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Eine Erklärung für den Rückgang in den Sommermonaten im Vergleich zu 2021 wäre, dass im Vorjahr nach dem Ende des Lockdowns die Nachfrage nach lange vermissten Freizeitaktivitäten überproportional gestiegen sein dürfte. Dahingegen weist der Verlauf im Jahr 2022 den typischen Sommer-Knick auf, da in dieser Zeit Outdoor-Aktivitäten bevorzugt werden.

An den genannten Kennzeichen zeigt sich die hohe Relevanz der Website für die unmittelbare Vorbereitung des Museumsbesuchs. Auch anhand der Page Views lässt sich dies nachvollziehen: Die meisten Views erzielte nach der Startseite (28%) die Unterseite „Besuchen“ (23%) mit den Öffnungszeiten und dem Veranstaltungskalender sowie die Unterseite „Erleben“ (11%) mit den Informationen zur Dauer- und Sonderausstellung.

Hervorzuheben ist, dass die Metriken, die Aufschluss über die Qualität der Besuche liefern (Page Views pro Visit, Verweildauer und Bounce Rate), eine leichte Verbesserung im Vergleich zu 2021 aufzeigen. Insbesondere die Bounce Rate (Absprungrate) sank um fast 4%. Die höchste Verweildauer erzielten die Unterseiten „Anfahrt“ (2:45 Min.), „Karriere“ (2:15 Min.) sowie „App“ (2:10 Min.) und „Corona“ (2:09 Min.). Dies verdeutlicht, dass besuchsvorbereitende Seiten, digitale Komponenten wie die App sowie das TECHNOSEUM als Arbeitgeber bei den Besuchern auf Interesse stoßen.

Hinsichtlich der Auffindbarkeit der TECHNOSEUM-Website spielen verschiedene Marketing-Kanäle eine entscheidende Rolle. 68% der Besucher erreichen die Website über eine Suchmaschine und 26% über direkte Seitenaufrufe (durch Eingabe der Website-URL im Browser). Zugriffe über Links auf anderen Websites bzw. Seitenaufrufe via Social Media spielen dahingegen mit 4% beziehungsweise 2% eine untergeordnete Rolle. Aus Marketing-Sicht sprechen die hohen Suchmaschinen-Zugriffe für eine gute suchmaschinenoptimierte Performance der Website. Die direkten Seitenaufrufe wiederum lassen auf einen entsprechenden Bekanntheitsgrad des Museums schließen.

In den Sozialen Medien ist gegenüber 2021 besonders auf Facebook und Instagram ein Anstieg der Anzahl der Follower um 10,7% beziehungsweise 15,3% zu verzeichnen. Auf Twitter stagnierte die Anzahl der Follower. Ende 2022 belief sie sich dort auf 2.882 Accounts (plus zehn). Die Anzahl wuchs bis November leicht, sank aber zum Jahresende wieder ab. Hier handelte es sich vermutlich um einen allgemeinen Effekt, da der Kurznachrichtendienst seit der Übernahme durch Elon Musk stark in der Kritik steht. Die veröffentlichten Inhalte auf Facebook erreichten im Jahr 2022 insgesamt 1.964.844 Nutzer; gegenüber dem Vorjahr war hier ein deutlicher Zuwachs (87%) zu verzeichnen, der maßgeblich auf die durch Paid Ads forcierte Kampagne „Science oder Fiction?“ im Frühjahr bis Frühsommer 2022 zurückzuführen ist. Die größte organische Reichweite (3.032 erreichte Nutzer, 36 Likes, 26 Kommentare und 5 Shares) erzielte eine Ankündigung der Ausstellung „Auf Empfang!“ vom 8. November.

¹ Datengrundlage ist Google Analytics. Keine absoluten Zahlen, da der erfasste Website-Traffic abhängig ist von der Zustimmung des Nutzers zu Analyse-Cookies.

Auch auf Instagram ist mit einer Reichweite von 1.162.422 Nutzern ein deutlicher Zuwachs gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (+286%). Hier waren ebenfalls die bezahlten Werbemaßnahmen im Rahmen der Kampagne für den Anstieg entscheidend. Die höchste organische Reichweite (1.262 Nutzer erreicht, 71 Likes) erlangt ein Beitrag vom 6. Januar zu Drogerie-Artikeln in der Museumssammlung.

Die YouTube Präsenz des TECHNOSEUM kommt Ende 2022 auf insgesamt 423 Abonnenten; das sind 39 mehr als im Vorjahr. Die Videos des TECHNOSEUM werden auf YouTube im Jahr 2022 insgesamt 1,3 Mio. Mal aufgerufen und im Schnitt 1 Minute und 17 Sekunden lang angesehen. Mehr als 99% der Gesamtaufrufe entfallen auf die durch Paid Ads ausgespielte Serie „Science oder Fiction?“.

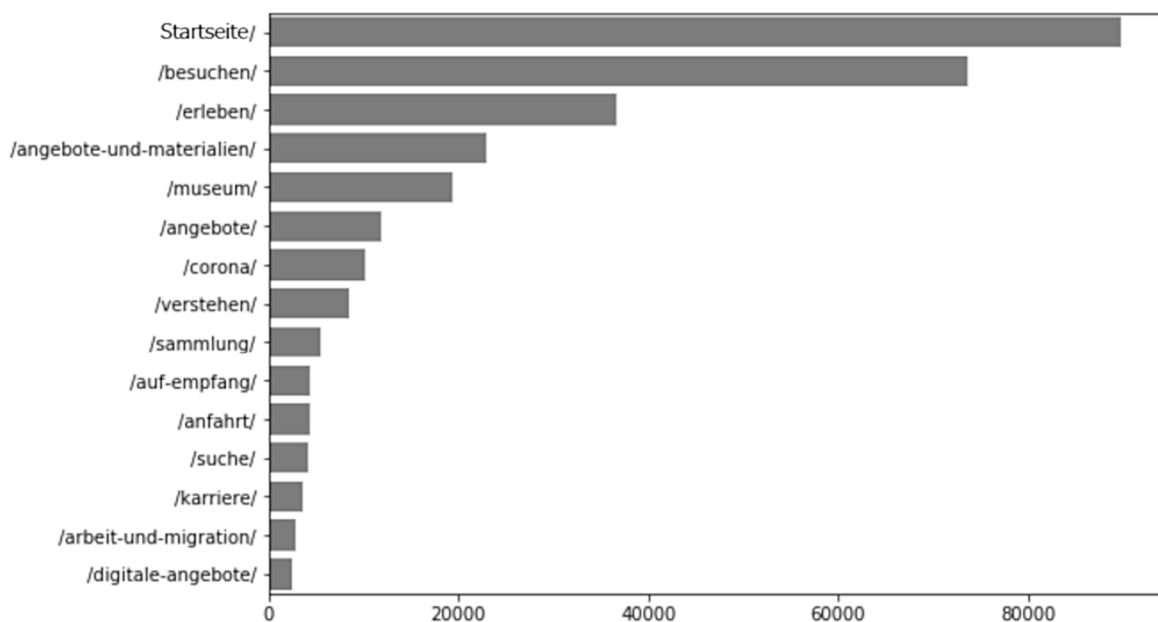
Im Jahr 2022 wurden drei Veranstaltungen live gestreamt. Der Stream des Dr. Manfred Fuchs-Kolloquiums am 28. Januar erzielte bis Jahresende 190 Aufrufe. Der Stream und die Video-Clips zum Zweiten Deutschen Sachbuch-Slam am 25. Mai erreichen bis Ende 2022 633 Aufrufe. Erfolgreich war ebenfalls die im Livestream übertragene Eröffnung der Großen Sonderausstellung „Auf Empfang!“ am 16. November. 290 Aufrufe erlangt das Video des Livestreams bis zum Ende des Jahres.

Basis-Metriken der TECHNOSEUM-Website

Jahr	Besucher*	Visits	Pageviews	Pageviews / Visits	Durchschnittliche Verweildauer (s)	Bounce Rate
2021	74.485	109.451	323.269	2,95	126,44	43,96%
2022	76.133	107.362	321.007	2,99	134,73	40,26%

Tabelle 9 Basis-Metriken

Häufig besuchte Rubriken in 2022



Prozentangaben beziehen sich auf alle Pageviews im Jahr 2022.

Erläuterung zu den Begrifflichkeiten:

Besucher: Anzahl der Nutzer, die während des Zeitraums mindestens einmal die Website besucht haben.

Visits: Ein Visit ist die Dauer der aktiven Website-Nutzung durch einen Besucher. Sobald ein Besucher mindestens 30 Minuten lang inaktiv ist, wird standardmäßig jede darauffolgende Aktivität einem neuen Visit zugeordnet.

Page Views: Anzahl der insgesamt angezeigten Seiten der Website innerhalb des Zeitraums. Ein Besucher kann während eines Visits mehrere Page Views erzeugen.

Pages / Visit: Die durchschnittliche Anzahl von Seiten, die pro Visit aufgerufen werden.

Bounce Rate: Ein Absprung ist der Besuch einer einzigen Seite auf der Website. Danach verlässt der Besucher die Website. Die Bounce Rate ist der Prozentsatz aller Visits, bei denen Besucher nur eine Seite besucht haben.

12. Werbung

In den vergangenen Jahren hat das TECHNOSEUM mit Hilfe von Kampagnen seine kommunikativen Tätigkeiten auf die nationale Ebene ausgeweitet und auch gesellschaftliche Themen angesprochen wie beispielsweise den Fachkräftemangel in den technischen Berufen. Mit der Kampagne „Science oder Fiction?“ wollte das TECHNOSEUM 2022 Anstöße zur Diskussion über neue Wege und Lösungen für aktuelle gesamtgesellschaftliche Probleme geben, in deren Zentrum die Rolle der naturwissenschaftlichen Forschung steht. Ziel war es, das TECHNOSEUM mit diesen Herausforderungen für die Zukunft in Verbindung bringen. Mit provokativen Fragen rund um Künstliche Intelligenz, Mobilität und Energie wurde insbesondere über Online-Werbung mit GoogleAds und SoMeAds, auf explizit dafür konzipierte „One-Pager“ geführt. Sie verquickten die Kampagne mit der Dauererstellung im TECHNOSEUM und historischen Innovationen zu diesen Themenkomplexen. Die Kampagne hatte eine Gesamtreichweite von 22,16 Mio. Kontakten.

In der Kategorie „Multimedia Storytelling / Scrollytelling“ wurde „Science oder Fiction?“ mit dem International Creative Media Award in Silber ausgezeichnet. Die international besetzte Jury des ICMA hatte 383 Arbeiten aus 23 Ländern zu bewerten. Einreichungen kamen unter anderem aus den USA, Australien, China, Hongkong, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Deutschland. Zudem wurde sie in der Kategorie „Science & Education“ zum Finalist beim European Excellence Award und zum Finalist beim PR Report Award gewählt.

Im Zentrum der Werbung stand die Große Sonderausstellung Baden-Württemberg „Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“. Das Grafik-Team des TECHNOSEUM gestaltete das Plakatmotiv sowie alle damit zusammenhängenden Werbemaßnahmen, von der Einladungskarte zur Eröffnung über Großflächentransparente bis zum Ausstellungsflyer und Anzeigen sowohl online als auch print. Geworben wurde auf den Außenflächen der Metropolregion Rhein-Neckar, in Stuttgart und Karlsruhe, aber auch in ausgewählten Medien insbesondere in Baden-Württemberg.

Auch 2022 wird auf einem Straßenbahnzug für das TECHNOSEUM geworben, der auf unterschiedlichen Linien durch Mannheim und Ludwigshafen fährt. Da die Buchung auf insgesamt drei Jahre ausgelegt ist, wurde das zeitlose und auffällige Image-Motiv des TECHNOSEUM dafür genutzt – die beiden staunenden jungen Menschen. Finanziert wird diese Werbung durch die Stiftung TECHNOSEUM.

Zum Ende des Jahres 2022 startete das TECHNOSEUM neue Wege in der Kommunikation mit Partnern, Freunden und Stakeholdern. In Kooperation mit der Museumsstiftung Post- und Telekommunikation, der Deutschen Arbeitsschutz-Ausstellung (DASA) und der Deutschen Gesellschaft für Post- und Telekommunikationsgeschichte e.V. wird vier Mal im Jahr das Magazin DAS ARCHIV – Arbeit-Technik-Kommunikation herausgegeben. Damit werden Geschichten und hintergründiges Wissen rund um die Themenfelder Arbeit, Technik und Kommunikation angeboten. Zugleich steht auf sechs Seiten das TECHNOSEUM im Fokus mit Einblicken in die aktuellen Themen, Arbeitsweisen und Aktionen des Museums. Die TECHNOnews, die diesen Blick hinter die Kulissen bislang auf vier Seiten geleistet haben, wurden damit abgelöst.

13. Bibliothek und Archive

Bibliothek

In der öffentlichen, wissenschaftlichen Bibliothek steht den Beschäftigten des Hauses, aber auch allen anderen Interessierten, ein umfangreicher Bestand an Büchern, Zeitschriften und AV-Medien zur Verfügung. Das angebotene Themenspektrum umfasst die breit gefächerten Ausstellungs- und Sammlungsschwerpunkte des Hauses, wie Technik-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Zeit- und Regionalgeschichte, Restaurierung, Museumspädagogik, Firmenschriften und Ausstellungskataloge. Geöffnet ist die Bibliothek von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 9 Uhr bis 16 Uhr. Außerhalb dieser Öffnungszeiten kann die Bibliothek nach Absprache genutzt werden.

Im vergangenen Jahr wurden rund 470 neue Bücher erworben, sodass der Bestand der erfassten Medien auf 121.000 Exemplare angewachsen ist. Neben den Monografien sind ca. 400 Zeitschriften und AV-Medien dazugekommen. Etwa die Hälfte der Neuzugänge sind Schenkungen, Tausch- und Pflichtexemplare.

Der Anteil der Eigenkatalogisierung liegt bei 41%, die Katalogisierung mittels Verbundnutzung beträgt 59%.

Online recherchierbar sind alle Werke über die Homepage unseres Hauses oder in den nationalen und internationalen Verbundkatalogen. 2022 wurden etwas mehr als 4.100 Onlinezugriffe auf unsere Bibliotheksdatenbank verzeichnet. Vor Ort genutzt wurde das Bibliotheksangebot von 200 internen und 100 externen Lesern. 29 neue Nutzer und Nutzerinnen wurden registriert, darunter 6 Fernleihbibliotheken. Ausgeliehen wurden insgesamt 930 Medien. Per Fernleihe wurden 177 Bücher und Zeitschriften angefragt und verschickt. In die Dublettenabgabe gingen 112 Bücher.

Aus unserem Libri Rari Bestand wurden 245 Bücher mit den Digitalisaten anderer Bibliotheken verknüpft.

Regelmäßig angebotene Bibliotheksführungen wurden von Externen und neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt.

Im Schriftentausch steht die Bibliothek mit 280 in- und ausländischen Institutionen. In den Tausch gingen der Ausstellungskatalog und die Unterrichtsmaterialien zur Sonderausstellung „Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“ sowie die Publikation von Gerhard Zweckbronner: „Aufbruch ins Industriezeitalter – Zukunftswerkstätten der Neuzeit.“

Dank der finanziellen Unterstützung des Freundeskreis TECHNOSEUM in Höhe von 3.000 € konnten folgende Erwerbungen getätigt werden:

Leupold, Jacob: Theatri machinarum hydraulicarum tomus ... oder: Schauplatz der Wasser-Künste. – Leipzig, 1 (1724) und 2 (1725) (LR2022/1Fol, LR2022/2Fol)

Leupold, Jacob: Theatrum Machinarium, Oder Schau-Platz der Heb-Zeuge. – Leipzig, 1725 (LR2022/14FOI)

Häntzschel-Clairmont, Walter: Der moderne Installateur. – Berlin

Modellatlas. – ca. 1906 (LR2022/15Fol).

Archiv

Der Archivbestand setzt sich zusammen aus Plakaten, historischen Karten, Wertpapieren, Einzelstücken, Firmenprospekten, Firmenkatalogen, Postkarten, Bedienungsanleitungen, Patentschriften, Grafiken, Sammelalben, technischen Zeichnungen, Karikaturen, Musterbüchern, Exponatunterlagen, Dokumenten zur Geschichte des Hauses sowie zahlreichen privaten Nachlässen und Firmenbeständen. Genutzt werden die Archivalien sowohl von externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, geschichtlich Interessierten sowie von den Beschäftigten des TECHNOSEUM.

2022 kamen ca. 340 neue Archivalien durch Kauf und Schenkung hinzu, die in der Datenbank Faust erfasst wurden. Unter den Neuzugängen waren zahlreiche Einzelstücke zu den Themen Migration und Rundfunk, Grafiken, Firmenkataloge, Postkarten und Plakate. Passend zur aktuellen Energiekrise wurde ein Plakat mit dem Titel: „Nur mit Gas! rasch, sauber, billig (AVZ:2022/0107) aus dem Jahr 1925 erworben sowie eine Grafik, die in 16 Einzelbildern die Geschichte des Gases zeigt (AVZ:2022/0136), erschienen 1880.

Zu übernehmen war auch der Vorlass unseres zum 30.09.2022 ausgeschiedenen Direktors Dr. Hartwig Lüdtke. Das 120 Ordner umfassende Archivgut beinhaltet Dokumente aus seinem Berufsleben, darunter Manuskripte, Publikationen, Presseauschnitte, Gutachten, Unterlagen zu Mitgliedschaften, Kooperationen, Altprojekten wie das Wikingermuseum Haithabu, zur Museumsstiftung Post und Telekommunikation sowie Materialien zum TECHNOSEUM.

Die Digitalisierung der Einzelstücke, Plakate, Grafiken und Firmenkataloge wurde fortgesetzt. Ebenso die Nachinventarisierung von Altbeständen. Der Bestand Exponatarchiv wurde revidiert und umverpackt. Nacherfasst wurden die Bestände Claus Heuck, Rheinische Gummi und Celluloid Fabrik sowie der Teilnachlass Erna Philippi. Claus Heuck war ein Chemiker, der bei IG Farben und der BASF im Bereich der Kautschukforschung tätig war. Der Bestand beinhaltet Aufsätze, Patentschriften und geschäftlichen Briefwechsel. Die Archivalien der Rheinischen Gummi und Celluloid Fabrik bestehen aus Geschäftsakten zur Produktion, Unterlagen zum Bau des betriebseigenen Wasserturms, Patentsachen, Prozessunterlagen zu einem Arbeitsunfall und Materialien zur Geschichte des Logos „Schildkröte“. Erna Philippi war eine Diakonieschwester, die ein Mädchenheim für Arbeiterinnen der Zwirnerei an der Wutach leitete und 1939 in die Schweiz übersiedelte. Der Bestand umfasst u.a. Briefwechsel mit der Familie und Freundinnen, Schriftwechsel mit der Heimleitung, Unterlagen zur Gründung des Diakonievereins zur Arbeiterinnenfürsorge und Schreiben zur Organisation von Feierlichkeiten der Einrichtung.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche externe und interne Anfragen beantwortet und Archivgut analog und digital zur Verfügung gestellt. Vor Ort wurden die Nachlässe von Felix Wankel und Ernst Brüche sowie der Bestand der Zwirnerei Wutach für Nutzerinnen und Nutzer bereitgestellt.

Der Schwerpunkt der Recherchen lag auf dem Thema Rundfunk und Fernsehen und den Themen der Dauerausstellung allgemein. In der Ausstellung „Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“ sind 200 Objekte aus dem Archivbestand zu sehen.

Bildarchiv

Der ca. 183.000 Bilder umfassende Bestand an historischen Fotos und Dokumentationsaufnahmen wurde 2022 um 1.430 Bilder erweitert, die formal und inhaltlich in der Datenbank Faust erschlossen wurden. Nacherfasst wurden 1.300 Aufnahmen. Die Zahl der erfassten Bilder beträgt knapp 90.000, davon liegen mehr als zwei Drittel in digitaler Form vor.

Die Themenschwerpunkte bei den Neuzugängen waren Dokumentationsaufnahmen von Veranstaltungen des TECHNOSEUM, Exponatfotos und Fotos für die Sonderausstellung Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen, den Ausstellungskatalog und die Unterrichtsmaterialien.

Dank der finanziellen Unterstützung des Förderkreises TECHNOSEUM konnten ein Teil des Fotoarchivs von Manfred Hamm angekauft und sämtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte erworben werden. Manfred Hamm arbeitete weltweit als Fotograf und Publizist. Er machte sich seit 1977 mit mehr als zwanzig Bildbänden und über 30 Ausstellungen einen Namen als Industriefotograf. Der Bestand umfasst mehrere tausende Negative, Ektachrome und Abzüge in unterschiedlichen Formaten, teils unter Passepartout oder gerahmt. Themen sind Industriekultur, Industriearchitektur sowie Technikgeschichte in Deutschland und Europa mit den Schwerpunkten Textilindustrie, Eisenbahn und Bahnhöfe, Energiewirtschaft, Wasserwirtschaft und Bergbau.

Auch 2022 wurden zahlreiche interne und externe Bildanfragen beantwortet und umfangreiche interne und externe Bildrecherchen für Publikationen, Pressebilder, Vorträge, Ausstellungen durchgeführt. Mehr als 1.000 eigene Bilddateien wurden bereitgestellt. Über Agenturen, Museen und Archive wurden etwa 250 Bilder erworben.

Für die Neugestaltung im Ausstellungshaus wurden umfangreiche Bildrecherchen durchgeführt und Nutzungsrechte für Kataloge, Pressearbeit und Ausstellungsneugestaltung geklärt.

Medienarchiv

Der Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Revision der umfangreichen Sammlung vom TV-Mitschnitten aus den Jahren 1986 bis 2005. Nach Bewertung und Prüfung der Archivwürdigkeit wurde der Großteil des Bestandes kassiert. Archivwürdiges Material, darunter zahlreiche Fernsehbeiträge zur Geschichte des Hauses, ist zur Digitalisierung vorgesehen. Weiterhin erfolgte die formale und inhaltliche Erschließung der TV-Beiträge des Rhein Neckar Fernsehen über das TECHNOSEUM, aber auch der Rundfunk- und Hörbeiträge anderer Fernseh- und Radiosender. Geklärt wurden Nutzungs- und Lizenzrechten zu Filmen, die in den Sonderausstellungen und Dauerausstellung gezeigt werden. Für Hintergrundmusik im Haus und Musik, die bei Veranstaltungen lief, mussten GEMA-Rechte erworben werden. Beantwortet wurden interne und externe Anfragen zu Film- und Tonmaterial, das Material wurde entweder vor Ort gesichtet oder digitalisiert weitergegeben.

14. Ehrenamtliche Kräfte

Ehrenamtliches Engagement kann in Kultureinrichtungen auf eine lange Tradition zurückblicken. Es trägt dazu bei, deren Leistungsspektrum zu erhalten und zu erweitern, folglich deren Qualität und Image zu steigern. Insgesamt können viele Menschen am kulturellen Leben partizipieren, so dass dadurch eine stärkere Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit den Kultureinrichtungen stattfinden kann. Laut des aktuellen Deutschen Freiwilligensurvey 2019 rangiert der Bereich „Kultur und Musik“ auf Platz zwei der häufigsten Engagementbereiche.

Das TECHNOSEUM bietet unterschiedliche Aufgabenbereiche und Alternativen, sich zu engagieren. Im Jahr 2022 konnten die ehrenamtlichen Tätigkeiten nahezu wieder auf Vor-Corona-Niveau ausgeübt werden. Die Engagierten bringen sich oft in mehreren Bereichen aktiv ein, dabei variiert die Intensität ihrer Zeitspende, d. h. sie entscheiden selbst, wann, wie viel an Zeit sie jeweils investieren können und möchten. In einer Kultureinrichtung, wie dem TECHNOSEUM, hängt die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen von strategisch gut durchdachten und strukturierten Konzepten zur Engagementförderung sowohl auf der Ebene des Freiwilligenmanagements als auch der Freiwilligenkoordination ab. Das TECHNOSEUM präsentiert sich als eine engagierte Kultureinrichtung mit einem zeitgemäßen, modernen Zugang zum Thema bürgerschaftliches Engagement. Die folgenden Ausführungen sollen für den Berichtszeitraum einen Eindruck von der vielfältigen ehrenamtlichen Mitarbeit im TECHNOSEUM vermitteln und ein Kurzüberblick teilweise die ausgeübten Tätigkeiten des Jahres 2022 vorstellen.

Feldbahn

Nach zwei Jahren, in denen der Fahrbetrieb nur eingeschränkt aufgenommen werden konnte, begann zum 1. Mai erstmals wieder eine reguläre Feldbahnsaison. Hierzu trafen sich die Ehrenamtlichen Mitte März zu den jährlich notwendigen Feldbahnschulungen bzw. Ersteinweisungen. Im Rahmen regelmäßiger saisonaler Vorbereitungsarbeiten an der Feldbahnstrecke befreiten sie die Gleise von Astbruch, Unkraut, Graswuchs und Unrat, ebenso schnitten sie die Sträucher und Büsche entlang der Bahnstrecke zurück.

Mit der Feldbahnsaison hielt eine Neuerung Einzug: Aufgrund des großen Zuspruchs seitens der Besucherinnen und Besucher wurde der Feldbahnbetrieb an den Wochenenden und Feiertagen zeitlich ausgeweitet. Ab dem Saisonauftakt 2022 fuhr die Feldbahn an diesen Tagen durchgehend in zwei Doppelschichten in der Zeit von 11:00 bis 17:00 Uhr. Ab 1. Juli kamen die insbesondere bei Schulklassen beliebten Mittwochsfahrten zwischen 10:00 bis 14:00 Uhr wieder dazu.

Außerplanmäßig musste die Feldbahnsaison ab dem 18. September aufgrund von notwendigen Wartungs- und Reparaturarbeiten frühzeitig beendet werden.

In der Fahrsaison 2022 beförderte die Feldbahn an 49 Fahrtagen auf 790 Fahrten insgesamt 7.663 Fahrgäste. Die Spendenkasse an der Feldbahn sammelte Spendengelder in Höhe von 1.708,75 €.

Münzprägestation

In der Elementa 1 war an den Wochenenden und Feiertagen die Münzprägestation regulär mit Vorführungen in Betrieb.

Schrebergarten

Die Bewirtschaftung des historischen Schrebergartens durch ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen ging im Jahr 2022 in seine zweite Saison. Rund um das Gartenjahr erfolgten die Aussaat, Pflege und Ernte von Gemüse und Kräutern. An der mehrtägigen gemeinschaftlichen Rückschnittaktion von Gehölzen im Herbst beteiligten sich auch Feldbahnfahrer.

In Juni konnten interessierte Mitglieder im Anschluss an eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Museumsvereins für Technik und Arbeit e. V. an einer Führung durch den Schrebergarten teilnehmen.

Druckwerkstatt

Bei Aktionstagen, wie dem „Tag der Druckkunst“ oder der „Nacht der offenen Tür“ stellten Besucherinnen und Besucher mithilfe ehrenamtlicher Unterstützung Postkartenmotive entsprechend der Veranstaltungsthematik her. Ab Anfang August startete in der Druckwerkstatt eine Neuerung: Im zweiwöchigen Turnus trafen sich an einem Nachmittag abwechselnd vier ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit einem Vorführtechniker. Gemäß dem Motto „Alles von P bis P“, d. h. alles von Postkarte bis Plakat, druckten sie kleine Satzarbeiten. Wie jedes Jahr wurde an den Adventswochenenden unter ehrenamtlicher Beteiligung der beliebte Weihnachtskartendruck angeboten. Über das Jahr verteilt halfen Ehrenamtliche bei der Wartung von Druckmaschinen und gaben Sondervorführungen beim Fotosatz oder der Prägedruckmaschine.

Restaurierungswerkstätten

Die Restaurierungswerkstätten erhielten Unterstützung bei der Sammlungspflege, u. a. bei Reinigungs- und technischen Wartungsarbeiten. Beispielsweise wurden Rundfunkobjekte überprüft und betriebsbereit gemacht. Ehrenamtliche assistierten bei Objekttransfers zwischen den Außendepots und dem TECHNOSEUM, halfen bei der Erschließung von Sammlungsbeständen und dem Aufbau der Sonderausstellung „Auf Empfang“. Als größeres Restaurierungsprojekt stand die aufwendige Instandsetzung eines Lanz „Bulldog“ aus dem Jahr 1925 auf dem Programm, so dass dieser den Besucherinnen und Besuchern an Aktionstagen vorgeführt werden kann. Ebenso erfolgte die Restaurierung eines Cleveland Kettenschleppers.

Museumspädagogik

Die Abteilung Museumspädagogik bekam im Rahmen von Aktionstagen ehrenamtliche Mithilfe bei der Durchführung von Workshops und seit November 2022 wieder in den TECHNOclubs. Darüber hinaus engagierten sich Ehrenamtliche beim Bau von Versuchseinheiten für das Laborprogramm, wie beispielsweise zu den Themen Wärme und Wasserkraft. Für die Rundfunk-Ausstellung halfen sie beim Aufbau von Mitmachstationen und begleitende Laborworkshops.

Einzelne Engagementbereiche

Zwei ehrenamtliche Kollegen unterstützen das IT-Team bei der Programmierung der Medienstelen im Ausstellungshaus. Die Abteilung Sammlungen konnte durch eine ehrenamtliche Kollegin mit Scanarbeiten von Bedienungsanleitungen und Exponatakten, um sie anschließend in die FAUST-Datenbank einzubinden, unterstützt werden.

Veranstaltungen und Aktionstage

Bei bewährten und neuen Veranstaltungsformaten, wie z. B. „Medien & Mehr“, Internationaler Museumstag, Kinder-Uni, „Nacht der offenen Tür“, Vorführtag Wasser & Kraft und Meet & Code waren Ehrenamtliche vielfältig eingebunden. Sie engagierten sich bei internen und externen Veranstaltungen (Maimarkt), z. B. betreuten sie den Infostand. In den Abteilungen Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik sowie für den Museumsverein für Technik und Arbeit e. V. halfen Ehrenamtliche bei Versandaktionen, d. h. beim Kuvertieren von Massenpost.

Engagementwoche

Am 17. September beteiligte sich das TECHNOSEUM ebenfalls am 8. Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar mit dem Projekt „Cleanup im Museumspark“. Diese Freiluftaktion wurde unter dem Motto „Wir schaffen was“ angeboten. 15 freiwillige Helferinnen und Helfer von der Firma

FUCHS PETROLUB SE aus Mannheim fanden sich zur Säuberung der Parkanlage ein. Ehrenamtliche des TECHNOSEUM fuhren die Feldbahn durch den Museumspark und transportierten die prall gefüllten Abfallsäcke ab. Nach der mehrstündigen Gemeinschaftsaktion dankte das TECHNOSEUM den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von FUCHS PETROLUB sowie seinen Ehrenamtlichen für ihr großes Engagement mit einem Imbiss.

Schulungen

Ersteinweisungen und reguläres Fahrtraining an der Feldbahn wurden angeboten und von Ehrenamtlichen genutzt. Ein ehrenamtlicher Kollege schulte interessierte Ehrenamtliche an der Münzprägestation.

Jahresprogramm

Auch im Jahr 2022 bot das TECHNOSEUM für die ehrenamtlichen Tätigkeiten als Zeichen seiner Anerkennung und Wertschätzung ein breit gefächertes Jahresprogramm an.

Das Begleitprogramm startete Ende April mit zwei Führungen unter Leitung von Dr. Kai Budde durch die renovierte Alte Sternwarte mit Besichtigung des rekonstruierten Observationstürmchens. Corona bedingt musste die geplante Exkursionsfahrt ausfallen. Als besonderen Dank für die gute Zusammenarbeit veranstaltete das TECHNOSEUM im Juli ein Ehrenamts-Grillfest im Montagehof. Gemeinsam dankten der Museumsdirektor, Prof. Dr. Hartwig Lüdtke, und der Vorsitzende des Kuratoriums des Museumsvereins für Technik und Arbeit e. V., Lothar Quast, den Anwesenden für ihre ehrenamtlichen Engagements und würdigten einzelne Personen mit einer Urkunde für ihre langjährige Tätigkeit.

Im November gab Dr. Alexander Sigelen, Kurator in der Abt. Sammlungen, in einem Vortrag exklusive Einblicke in die Neukonzeption von Elementa 3.

Netzwerke

Der rege Gedankenaustausch aus vergangenen Jahren mit Kolleginnen und Kollegen anderer Museen wurde fortgeführt und intensiviert. Der Fachbereich Arbeit und Soziales der Stadt Mannheim wird in Bezug auf die Einrichtung einer Ehrenamtskoordination Senioren von der Freiwilligenmanagerin fachlich beraten. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit der Beauftragten für bürgerschaftliches Engagement der Stadt Mannheim und dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement in Berlin. Die vielfältigen Erfahrungen und das Wissen des TECHNOSEUM im Freiwilligenmanagement wurden u. a. in Leitfäden für die Kulturmanagement Network GmbH und weiteren Beiträgen publiziert. Wie alljährlich wurde auch am 7. Deutschen EngagementTag wieder teilgenommen und gemeinsam mit anderen Teilnehmenden in Workshops einerseits über die Stärkung der Zivilgesellschaft in Zeiten von Krisen und Transformation diskutiert, andererseits fand ein Austausch mit TECHNIK BEGEISTERT e. V. über eine erfolgreiche Netzwerkarbeit mit Partnerinnen und Partnern sowie Engagierten statt.

Entwicklung der Ehrenamtlichenzahlen

Im Jahr 2022 unterstützten 192 Ehrenamtliche, davon 59 Frauen und 133 Männer das TECHNOSEUM (vgl. Tabelle 2). Die Altersstruktur verläuft von 17 bis über 90 Jahren.

17 Personen nahmen eine ehrenamtliche Tätigkeit neu auf. Im Gegenzug schieden fünf Personen aus. Davon beendeten fünf Personen aktiv ihr Engagement. Als Hauptmotiv nannten sie beispielsweise Altersgründe, die eine Fortsetzung der Ehrenamtstätigkeit nicht mehr erlaubten, ebenso wie Umzüge eine Rolle spielten. Ein ehrenamtlicher Kollege und jahrelanger Feldbahnfahrer verstarb im Mai.

Tabelle 1: Anzahl der Personen im Engagementbereich im Jahr 2021 und 2022

Anzahl der Personen im Engagementbereich*			
Engagementbereich	Tätigkeit	Anzahl 2021	Anzahl 2022
Dauerausstellung	Mitarbeit in der Druckwerkstatt	38	44
	Betrieb der Feldbahn	39	42
	Betrieb der Münzprägestation	38	45
	Pflege des Schrebergartens	19	16
Museumspädagogik	Mitarbeit z. B. im Laboratorium, TECHNOclubs	35	37
Veranstaltungen und Aktionstage	z. B. Internationaler Museumstag, Medien & Mehr, Vorführtag Wasser & Kraft, Freiwilligentag MRN u.a.	68	75
Öffentlichkeitsarbeit	Postversand	46	57
Restaurierungswerkstätten	Mitarbeit bei Instandhaltungsarbeiten und Instandsetzungsarbeiten	11	11
Verschiedene Tätigkeiten	IT, Scanarbeiten, Film- und Fotoaufnahmen, Recherche	34	36
Summe		328	363

Tabelle 10 Engagementbereich

* Die Anzahl der Personen in den einzelnen Engagementbereichen ist größer als die Gesamtzahl der Ehrenamtlichen lt. Tabelle 2, da i. d. R. mehrere Tätigkeiten parallel ausgeübt werden.

Tabelle 2: Anzahl der ehrenamtlich tätigen Personen im Jahr 2021 und 2022

Anzahl der ehrenamtlich tätigen Personen			
Stand 31.12.2021		180	
	Tätigkeit 2021 beendet		4
	Tätigkeit 2021 neu aufgenommen		19
Stand 31.12.2022		192	
	Tätigkeit 2022 beendet		5
	Tätigkeit 2022 neu aufgenommen		17

Tabelle 11 ehrenamtl. Personen

15 Finanzen

Dauerausstellung

Die Dauerausstellung „Automobilbau“ wurde seit 2021 umgebaut und aktualisiert und 2022 fertiggestellt. Hierfür wurde ein Budget in Höhe von 27 T Euro im Jahr 2022 aufgewendet. In dem Projekt enthalten ist auch die Reparatur und Instandsetzung der Vorführstation „Automobilbau“.

Die Dauerausstellung „Elementa 3“ wird seit 2022 erneuert. Hierfür steht insgesamt ein Budget in Höhe von 410 T Euro zur Verfügung. Im Jahr 2022 wurden für die Erneuerung 252 T Euro aufgewendet. Die Erneuerung wird im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein.

Für die Dauerausstellung wurden darüber hinaus insgesamt 164 T Euro aufgewendet. In diesem Aufwand enthalten ist auch die Erneuerung eines „interaktiven Tisches“ in Ebene C.

Sonderausstellungen

Die Große Landesausstellung „Arbeit & Migration“ wurde am 12.11.2021 eröffnet. Der Ausstellung stand ein Gesamtbudget in Höhe von 1,3 Mio. Euro für die gesamte Laufzeit bis Juni 2022 zur Verfügung, welches einen erheblichen Teil des Gesamtunterhaltes des Hauses betraf.

Die Große Sonderausstellung „Auf Empfang - 100 Jahre Rundfunk“ wird mit einem Gesamtbudget in Höhe von ebenfalls 1,3 Mio. Euro veranschlagt. Im Jahr 2021 wurden für die Vorarbeiten 120 T Euro bereitgestellt. Diese Ausstellung wurde im November 2022 eröffnet und läuft ein Jahr.

Beide Ausstellungen wurden seitens des Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg in unterschiedlichem Umfang unterstützt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2022. Aufgrund der Lockerungen in der Corona-Pandemie-Zeit ging das Museum schrittweise, am Ende weitgehend in den Normalbetrieb über.

Gegenüber 2021 stiegen die Umsätze von 271 T Euro auf 542 T Euro. Dies ist eine Steigerung in Höhe von 100% gegenüber dem Vorjahr.

Gesamtsituation

Durch die Steigerung der Umsatzerlöse konnten erhöhte Kosten für Dienstleistungen und Warenpreise teilweise kompensiert werden. Wesentlich erhöhte Energiepreise waren 2022 aufgrund langfristiger Verträge und über Jahre verteilten Energieeinkaufs seitens der Lieferanten noch nicht verzeichnet. Diese werden 2023 ihre Wirksamkeit entfalten. Auf der Ausgabenseite wurden die Kosten für Ausstellungspersonaldienstleistungen entsprechend dem geringeren Besucheraufkommen reduziert. 2022 konnte daher ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden.

Förderungen

Sammlungserwerb und -pflege:

Freundeskreis (Bibliothek)	3 T Euro
-------------------------------	----------

Erneuerung der Dauerausstellung:

MWK (Sonderprogramm des Bundes) (DA „Elementa 3“)	100 T Euro
--	------------

Sonderausstellungen:

Land Baden-Württemberg, MWK (GLA Arbeit und Migration)	120 T Euro
(GSA „100 Jahre Rundfunk“)	90 T Euro

Museumspädagogik:

H.-Vetter-Stiftung (Patenschulen)	2 T Euro
H.-Vetter-Stiftung (Medienkompetenzpreis)	12 T Euro
H.-Vetter-Stiftung (Kooperationsschulen)	9 T Euro
MWK Programm Kulturelle Bildung	50 T Euro

Besondere Veranstaltungen:

SAP (Maecenata Stiftung) (Code Week)	50 T Euro
---	-----------

Werbung

Freundeskreis (Werbung Straßenbahn)	27 T Euro
--	-----------

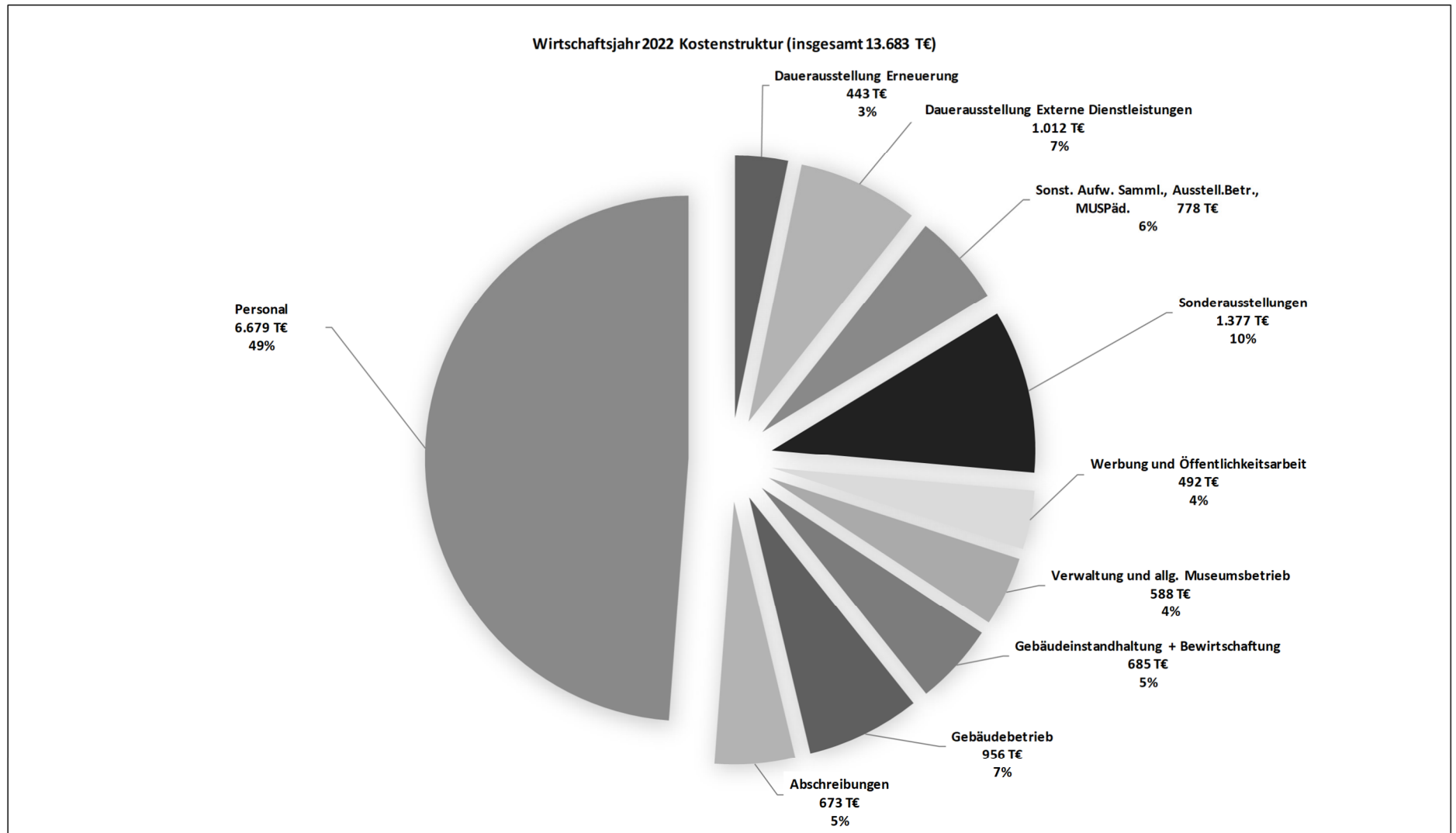
Sonstige Zwecke

Stadt Mannheim (Projekt SWR Gebäude)	172 T Euro
Einzelspende	35 T Euro
gesammelte Spenden	16 T Euro

Wirtschaftsjahr 2022 Kostenstruktur

Fassung vom 01.02.2023

Summe (13.683 T€)



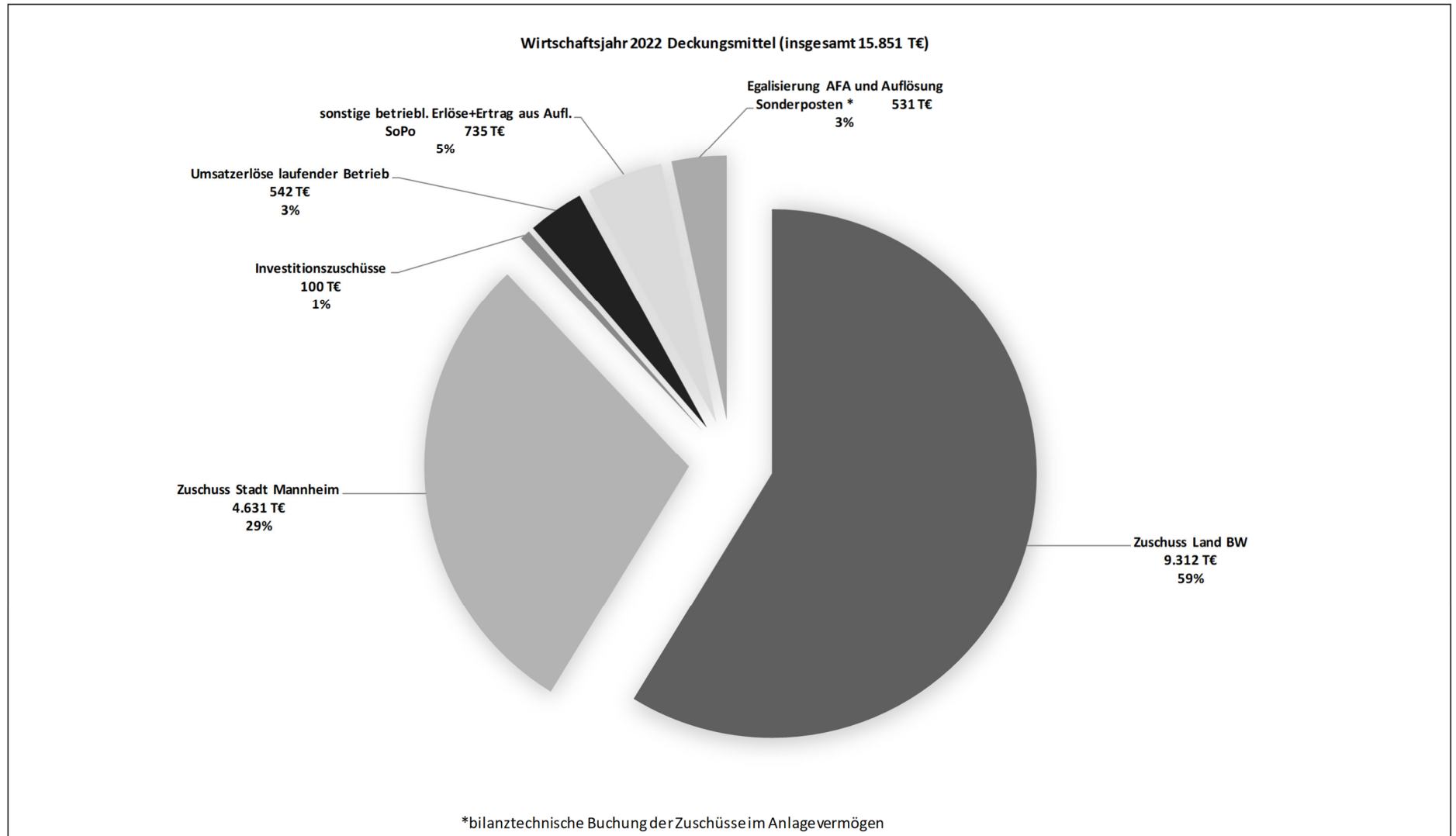
Der Unterschiedsbetrag zwischen Kostenstruktur und den Deckungsmitteln erklärt sich durch die nicht zahlungswirksamen Größen der Anlagenbuchhaltung und dem nicht verbrauchten Rest des Wirtschaftsjahres.

Wirtschaftsjahr 2022

Fassung vom 01.02.2023

Deckungsmittel (Erlöse + Zuschüsse Land/Stadt Mannheim + Investitionszuschüsse)

Summe (15.851 T€)



Der Unterschiedsbetrag zwischen Kostenstruktur und den Deckungsmitteln erklärt sich durch die nicht zahlungswirksamen Größen der Anlagenbuchhaltung und dem nicht verbrauchten Rest des Wirtschaftsjahres.

16. Personal

Allgemeine Lage

Seit dem Beschluss des Stiftungsrats im November 2019 verfügt die Stiftung über bis zu 78 Vollzeitäquivalente (VZÄ) auf Stellen.

Auskunft über die Entwicklung vergangener Jahre und eine Einschätzung für das laufende sowie das Folgejahr gibt die Personalübersicht in diesem Abschnitt. Die Feststellung der Obergrenze ist stets eine Momentaufnahme zum letzten Tag des Jahres. Unterjährig schwankt die Zahl im Zuge des Ausscheidens und Zugangs neuer Beschäftigter. Daher kann es sowohl zu vorübergehenden Unter- wie Überschreitungen kommen. Das TECHNOSEUM hält die Personalvorgabe auch weiterhin ein, per 31.12.2022 lag erneut sogar eine Unterschreitung mit rund 72 VZÄ auf Stellen vor. Grund hierfür waren insbesondere Vakanzen bei bestimmten Stellen durch Fluktuation und noch nicht erfolgte Wiederbesetzungen, Arbeitszeitreduzierungen und Elternzeiten zum genannten Stichtag.

Unbefristete Beschäftigungen, die unterhalb 50 % Arbeitszeitvolumen liegen, werden gemäß den haushaltsrechtlichen Regelungen des Landes Baden-Württemberg nicht „auf Stellen“ geführt, aber vom TECHNOSEUM zur Steuerung erfasst (s. Zeile 5 der Tabelle Personalübersicht). Vor allem Aufsichten, Kassenkräfte und Beschäftigte in der Museumspädagogik fallen hierunter. Mit rund 10,2 VZÄ ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Im Einzelnen sind dies: (Ist-VZÄ, gerundet): 1,4 Aufsichten/Kasse, 0,40 Vorführkräfte auf Abruf, 4,9 Gruppenbetreuer 2,5 Beschäftigte im Buchungsdienst und 1,0 Evaluationsassistenzen.

Zusammen ergeben sich daher 82 VZÄ an insgesamt unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen (Zeile 6 der Personalübersicht).

Die Tabelle „Personalübersicht“ befindet sich am Ende dieses Abschnittes „Personal“.

Altersteilzeitverträge:

Es bestehen derzeit noch mit drei Beschäftigten Altersteilzeitverträge, eine Beschäftigter ist in der Freistellungsphase. Zwei Beschäftigte befinden sich noch in der Arbeitsphase (davon hat ein Beschäftigter das Teilzeitmodell). 2022 erfolgten kein Neuabschluss von Altersteilzeitverträgen. 2022 ist ein Beschäftigter nach dem Ende der Freistellungsphase in den Ruhestand getreten.

Arbeitszeitflexibilität:

9 Verlängerungen von Arbeitszeitreduzierungen wurden erneut gewährt, zwei neue sind hinzugekommen.

Mutterschutz und Elternzeit:

Eine Beschäftigte befand sich in Mutterschutz, vier Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter waren Elternzeit. Zusätzlich arbeitete eine Beschäftigte während ihrer Elternzeit in Teilzeit.

Ausbildung und Praktika

2022 befanden sich maximal sieben wissenschaftliche Volontärinnen in Ausbildung, wovon ein Volontariatsvertrag am 31.01.2022 und zwei Volontariatsverträge am 30.11.2022 ausliefen.

Pandemiebedingt erfolgten 2022 nur 11 Praktika:

Anzahl	Institution
7	Gymnasium
1	Realschule
1	Universität/Hochschule
2	Zentralinstitut für seelische Gesundheit (ZI)

Tabelle 12 Praktika

Die 11 Praktikantinnen und Praktikanten waren zusammen 22 Wochen beim TECHNOSEUM. Von diesen 22 Wochen fanden sechs Wochen als Arbeitsversuche (ZI Mannheim) statt.

Schwerbehinderte Menschen

Anzahl: (Stand: 31.12.2022) neun schwerbehinderte Menschen (Grad der Behinderung mind. 50%).

Anzahl	Abteilung
2	Sammlungen
2	Ausstellungen
4	Museumspädagogik
1	Öffentlichkeitsarbeit

Tabelle 13 schwerb. Menschen

Zusätzlich sind noch drei minderschwerbehinderte (Grad der Behinderung unter 50 %) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon hat keine minderschwerbehinderte Person eine Gleichstellung. Somit ist die Anzahl der minderschwerbehinderten Personen im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-2).

Die gesetzlich für den Öffentlichen Dienst vorgeschriebene Beschäftigungsquote von 5 % wird mit 6,3 überschritten. Dazu gehören nicht die Bereiche der Gruppenbetreuung, Vorfürhdienst auf Abruf und Buchungsservice, da die Arbeitszeit der dort Beschäftigten weniger als 18 Std./Woche beträgt und daher gesetzlich nicht berücksichtigt wird.

Chancengleichheit

2017 hatte das TECHNOSEUM das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern erreicht. Dies hat der Zwischenbericht zum 30.6.2017 nach dem Chancengleichheitsgesetz ergeben. Bis auf Weiteres ist das Museum daher von den in § 14 Abs. 1 Chanceng aufgeführten Vorschriften (Beseitigung von Unterrepräsentanz) entbunden.

Die Stiftung hat 2019 und 2021, wie gesetzlich vorgesehen, die alle zwei Jahre erforderliche Untersuchung vorgenommen, ob das Gesetzesziel der Beseitigung der Unterrepräsentanz von Frauen weiterhin gewahrt ist. Dies war der Fall. Die nächste Untersuchung erfolgt im Jahre 2023.

Gesundheitsmanagement

Das Museum achtet auf die Gesundheit seiner Beschäftigten und fördert diese durch verschiedene Instrumente. Zum einen werden die Empfehlungen der arbeitsmedizinischen Regeluntersuchungen sowie der Arbeitsplatzbesichtigungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit in Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin von der Museumsleitung meist unverzüglich umgesetzt. Ferner finden Gesundheitstage statt, die allen Beschäftigten offenstehen und an denen ein spezielles Thema von allgemeiner Relevanz im Mittelpunkt steht. Zusätzlich unterstützt das Museum eine Initiative von Beschäftigten zur Rückengesundheit und -prävention.

Im Jahr 2022 haben verschiedene Sicherheits- bzw. Gesundheitsaktionen stattgefunden, insbesondere:

- Arbeitsplatzbegehungen und Gefährdungsbeurteilungen,
- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen für Bildschirmarbeitsplätze G37,
- Bedarfsermittlung für ergonomische Büroausstattung,
- Bedarfsermittlung für persönliche Schutzausrüstung,
- Sicherheitsunterweisungen,
- Schulung der Ersthelfer
- Schulung der Brandschutzhelfer,
- Aktualisierung der Brandschutzordnung,
- Gesundheitstag Körperfettanalyse und medizinischer Basis-Check-up,
- Gripeschutzimpfung.

Die über den betriebsärztlichen Dienst angebotene psychosozialen Beratung (Employee Assistance Program) wurde von einzelnen Beschäftigten nachgefragt. Gegenstand der Beratung waren Fragestellungen sowohl mit also auch ohne Bezug zur Stiftung als Arbeitgeberin.

Covid-19-Prävention

Nach wie vor war 2022 die Verhinderung von Infektionen mit Covid-19 der größte Schwerpunkt im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Die bislang auf Grund der entsprechenden Gefahrenbeurteilung ergriffenen Maßnahmen wie insbesondere

- Versorgung der Beschäftigten mit Gratis-Masken (FF2/OP) und –Selbsttests,
- Regelung der Belegung von Mehrpersonen-Büros,
- Gewährung mobiler Arbeit, wo es möglich war,
- sowie die allgemeinen Hygienemaßnahmen

wurden 2022 durchgängig weitergeführt.

Vertrauensanwältin für Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung und sexualisierter Diskriminierung

Seit 2020 steht auch Beschäftigten der Stiftung die vom Land Baden-Württemberg im Herbst des Berichtsjahres bestellte Vertrauensanwältin für Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung und sexualisierter Diskriminierung zur Verfügung. Dies stellt einen wichtigen Beitrag dar zur Gewährleistung einer weiterhin diskriminierungsfreien Zusammenarbeit aller Museumsbeschäftigten. Auch 2022 erhielten neue Beschäftigte bei Dienstantritt ausführliche und verständliche Informationen zur Diskriminierungsprävention.

PERSONALÜBERSICHT

Stichtag jeweils 31. Dezember

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
1 Stellen nach Personalkonzept (ab 1.1.07 in Kraft)				72	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72	78	78	78	78	78
2 Überhangstellen maximal				28	20	18	16	14	12	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
3 Gesamtstellen Stellenplan (=Haushaltsplan)	115,5	114,5	113,5	100	92	90	88	86	84	82	82	82	82	82	82	82	88	88	88	88	88
4 Unbefristet Beschäftigte auf Stellen (in Vollzeitinheiten, nach ATZ-Präsenz)	97,3	94,3	94,3	89,9	86,7	80	79,3	76	74,5	72,9	70,7	72,9	71,9	69,7	71,2	71,4	76,4	72	71,8	77,3	76,3
5 Unbefristet Beschäftigte, nicht auf Stellen geführt (in Vollzeitinheiten, nach ATZ-Präsenz ab 2012)	12,8	12,5	12,5	8,6	8,1	7,9	6,1	6,1	5,8	4,5	11,6	11,6	11,9	10,9	11,6	10	8,5	8,6	10,2	9,9	9,9
6 Gesamtsumme unbefristet Beschäftigte (in Vollzeitinheiten, nach ATZ-Präsenz)	110,1	106,8	106,8	98,5	94,8	87,9	85,4	82,1	80,3	77,4	82,3	84,5	83,8	80,6	82,8	81,4	84,9	80,6	82	87,2	86,2
7 davon Beamte (in Vollzeitinheiten, nach ATZ-Präsenz ab 2012)	20,8	19,2	19,7	18,7	17,6	15,1	15,2	14,6	14,9	11,3	10,9	10,7	7,8	7,8	7,9	6,6	6,6	6	4,2	1,7	1,7
8 Befristet Beschäftigte	7,5	9,6	4,5	4	5	10,5	9,8	8,2	11,5	13	8,5	7,5	6,5	8	7,4	9,4	8,4	8	5,7	6,2	5,2
9 davon aus Drittmitteln finanziert	0,5	2,6		1,5	1,5	3,5	1,8	2	1	3,2	3	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0
10 davon Volontariate	6	7	4	2	3	6	5	1	4	4	5	4	4	5	4	4	5	5	4	4	4
11 Gesamtsumme Beschäftigte (in Vollzeitinheiten)	117,6	116,4	111,3	102,5	99,8	98,4	95,2	90,3	91,8	90,4	90,8	92	90,3	88,6	90,2	90,8	93,3	88,6	87,7	93,4	91,4
12 Gesamtzahl Beschäftigte am Stichtag 31.12. (Anzahl Personen einschl. Hilfskräfte u. Ausbildungen)	157	156	151	132	134	128	123	127	130	127	141	139	137	137	134	134	131	119	121	126	124

* Hochrechnung; Stand : 7.02.2023

Tabelle 14 Personalübersicht

17. Ökologische Nachhaltigkeit

Energie

Die Stiftung führt das vom Energiedienstleistungsgesetz vorgesehene Energieaudit durch. Dieses stellt zunächst die Instrumente zur Verfügung, um Verbesserungspotenzial erkennen zu können:

- Systematische Erfassung und Analyse des Energieverbrauchs und der –verbraucher,
- Identifikation von „Energiefressern“,
- Transparente Darstellung des Energieeinsatzes, -verbrauchs, der Energieerzeugung und -kosten,
- Ermittlung wirtschaftlicher Energieeffizienzmaßnahmen,
- Sensibilisierung der Beschäftigten für Energieeffizienz im Betrieb.

Das erstmalig 2017 erfolgte Audit wurde 2022 turnusgemäß wiederholt. Die Ergebnisse werden fortlaufend in der Gesamtbewertung und Maßnahmenfindung eingebunden und berücksichtigt.

Über das Energieaudit hinaus betreibt das Museum ein technisches Energiemanagement – aufbauend auf dem Audit. Dessen Ergebnis ist der Energiebericht, der die Energieströme zeigt und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz aufzeigt. Er enthält Umsetzungsvorschläge und Kriterien der Priorisierung. Wirtschaftlichkeitsanalysen und das Aufzeigen von Fördermöglichkeiten ergänzen diesen. Die daraus folgenden Maßnahmen fließen in den Instandhaltungsplan ein. Mehrere Veränderungen sind daher bereits erfolgt, so betreibt das Museum in seinen Ausstellungen ausschließlich LED-Strahler.

Als weitere Konsequenz daraus wird bei Instandsetzungen und Erneuerungen von Bauteilen explizit auf energieeffiziente Nachfolgemodelle geachtet, die den nachhaltigen Umgang mit der Energie weiter fördern und unterstützen.

Eine Prüfung der Erweiterung der Elektroenergieversorgung auf Notwendigkeit und Umsetzbarkeit, gerade auch hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung in Bezug auf die Übernahme und das Betreiben des SWR-Gebäudes, ist ebenfalls angestoßen worden. Hieraus lassen sich gegebenenfalls weitere Einsparpotentiale, sei es durch reine Energieeinsparungen oder aber auch die Reduzierung anfallender Gebühren, ableiten.

Die Hauptenergieträger des Museums sind Fernwärme und elektrischer Öko-Strom, somit weisen diese bereits eine besondere Nachhaltigkeit auf.

Maßnahmen infolge der Gasmangellage

Infolge der Gasmangellage wurden im Spätsommer und Frühherbst akute Energiesparmaßnahmen ergriffen, die einen Beitrag zur Einsparung von Erdgas und elektrischem Strom leisten. Es wurde ein Maßnahmenkonzept erstellt und umgesetzt, was u.a. Folgendes beinhaltet:

- Reduzierung der Raumtemperatur im Museumsgebäude und den Depots, je nach Nutzungsart in unterschiedlicher Intensität.
- Reduzierung der Außenbeleuchtung.
- Abschalten bzw. Außerbetriebsetzen von verzichtbaren, energieverbrauchenden, technischen Anlagen.
- Besondere Sensibilisierung der Beschäftigten im Hinblick auf energiesparendes Verhalten.

Diese ergänzen die bereits genannten Maßnahmen.

Materialien

Seit 2021 verwendet das Museum in vielen Bereichen nachhaltigere Materialien.

Papier für Drucker und Papiere sind aus 100% recyceltem Material. Prospekte und Faltblätter werden imaneutral gedruckt. Vorbereitungen zur Umstellung weiterer Produkte im Hinblick auf größere Nachhaltigkeit sind begonnen worden, insbesondere im Zuge der Konstituierung der Arbeitsgruppe zur ökologischen Nachhaltigkeit.

Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Im vierten Quartal 2022 wurde die museumsinterne und alle Abteilungen übergreifende Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit eingesetzt. Die Arbeitsgruppe befasst sich mit der ökologischen Nachhaltigkeit des gesamten Museumsbetriebs, insbesondere dem Klimaschutz. Sie wendet den im gleichen Jahr vom MWK erstellten Leitfaden Green Culture an und bereitet als ersten Schritt neben der Beteiligung aller Beschäftigten bei diesem Thema die Einführung einer CO₂-Bilanz vor. Diese Bilanz ist nicht als Projekt, sondern als Prozess zu verstehen, der immer wieder neu hinzukommende Verbesserungspotentiale ausweist. Weitere Schritte folgen.

18. Digitalisierung

Die Arbeit in diesem Bereich konzentrierte sich zunächst darauf, bestehende Projekte fortzusetzen und weitere Ziele und Maßnahmen der **Digitalstrategie** für die Umsetzung vorzubereiten. Die dabei eingeleiteten Maßnahmen wurden mit den UN-Nachhaltigkeitszielen abgeglichen und möglichst in Einklang gebracht.

Das Projekt „**TECHNOSEUM App**“, die bereits seit Dezember 2021 in den gängigen App-Stores verfügbar ist, konnte im August 2022 abgeschlossen werden. Im September wurde eine Ergänzung der App um ein verbessertes Glossar, eine erweiterte Evaluationsfunktion sowie eine „Onboarding“-Funktionalität in Auftrag gegeben.

Zwei Projekt-Schwerpunkte wurden von der Direktion im Bereich der Digitalisierung vorgegeben und befinden sich zurzeit in Prüfung: Die Ermittlung einer passenden **Bewerbermanagementsoftware**, sowie die Einführung eines **Online-Ticketsystems**.

Ein weiterer Zuständigkeitsbereich ist die **interne digitale Transformation**, für die ein Maßnahmenkatalog erarbeitet wird. In diesem Zusammenhang wurden die wichtigsten internen Systeme erfasst, die Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer ermittelt und geprüft, ob die Lösungen dem aktuellen Stand der Technik und Sicherheit entsprechen. Zahlreiche Lösungen müssen auf den aktuellen Stand gebracht werden, darunter Standard-Software wie Microsoft Office. Ergänzend gab es eine Bedarfsabfrage für prozessoptimierende Software. Das Ergebnis zeigte, dass die einzelnen Tätigkeitsfelder unter anderem einen **leistungsstarken Helpdesk mit Wissensmanagement**, sowie eine einfach zu bedienende **Projektmanagement-Software** erfordern.

Um auch dem Ziel des lebenslangen Lernens nachzukommen, wurde eine **eLearning-Plattform** eruiert, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern flexibel und unkompliziert genutzt werden kann.

Im Bereich der Dauerausstellung wurden unterschiedliche Projekte begleitet, darunter der **Austausch des interaktiven Tisches** für den bewussten Umgang mit Nahrungsmitteln auf Ebene C sowie Teile der neu zu gestaltenden **Elementa 3** - wie etwa die Videowall für den Reynold Boid-Schwarm. Bei der aktuellen **Sonderausstellung** „Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“ wurde bei den digitalen Elementen unterstützt.

Das Arbeitsfeld der Digitalisierung erstreckt sich auch auf die Museumspädagogik, genauer gesagt die bestehenden **digitalen Angebote**. Diese wurden in einem ersten Schritt strukturiert und im weiteren Prozess ist geplant, die digitalen Inhalte weiter auszubauen, zielgruppengerecht aufzubereiten und leicht verfügbar zu machen

19. Sitzungen der Gremien

Stiftungsrat: 28.04.2022
27.10.2022

Beirat: 25.03.2022
16.09.2022

Stiftung TECHNOSEUM (nachrichtlich):

Vorstand 06.04.2022
08.11.2022

Stiftungsrat 06.04.2022
08.11.2022

Beirat Oswald-Glasauer-Stiftung

08.11.2022

Museumsverein:

Mitgliederversammlung
10.11.2022

Vorstand 23.03.2022
06.10.2022
10.11.2022

Kuratorium 23.03.2022
06.10.2022